Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

183 (6.8.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 183. I. Blatt. Karlsruhe, Samstag, den 6. August 1892.

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben unter dem 7. v. M. gnädigst geruht, den Kanzleirath Josef Schick bei dem Oberschulrath auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters — unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste — in den Ruhestand zu versetzen.

S. K. H. der Großherzog haben unterm 10. v. M. gnädigst geruht, dem Professor Karl Gremmelspacher am Gymnasium zu Bruchsal die Stelle des Vorstandes der höheren Bürgerschule daselbst zu übertragen.

S. K. H. der Großherzog haben unterm 30. v. M. gnädigst geruht, den Amtsrichter Albert Bitzel in Pfullendorf zum Sekretär beim Landgericht Offenburg und den Landgerichtssekretär Friedrich Thoma in Offenburg zum Amtsrichter in Pfullendorf zu ernennen.

Drahtberichte.

* **Paris**, 4. Aug. Nach Erkundigungen beim Gesundheitsamt und beim statistischen Bureau sind in den letzten Tagen 5 Fälle choleraartigen Durchfalls in der Umgegend von Paris und 1 Fall in Paris selbst vorgekommen. Ein Fall von asiatischer Cholera ist bisher nicht festgestellt.

* **London**, 4. Aug. Das Parlament wurde heute eröffnet. Im Unterhause wurde auf den von Gladstone unterstützten Antrag Ridley's der bisherige Sprecher Peel einstimmig wiedergewählt. Die Thronrede erfolgt Montag. Bis dahin sind die Sitzungen zur Vereidigung der Parlamentsmitglieder erledigt.

* **Cowes**, 4. Aug. Der Kaiser brach heute Vormittag an Bord der Yacht Meteor zum Mitbewerb um den von den Einwohnern von Cowes ausgesetzten Preis auf. An dem Wettsegeln nahmen 6 andere Yachten Theil. Um 11½ Uhr nahm Meteor den ersten, Irene den dritten Platz ein.

= Die deutsche Waarenausfuhr nach Genua.

Daß die politische Freundschaft der Herrscher und Völker Deutschlands und Italiens auch den Handelsbeziehungen beider Nationen zu einander im hohem Maße zugute gekommen ist, bestreitet Niemand. Dieser Aufschwung des deutsch italienischen Handelsverkehrs prägt sich in erfreulicher Weise auch in dem Küstenhandel Genuas, desjenigen großen Hafenplatzes aus, welcher nicht nur in Italien längst die erste Stelle einnimmt, sondern auch im Begriff ist, alle anderen großen Häfen am Mittelmeer zu überflügeln.

Deutschland hat im Jahre 1891 die sechste Stelle im Einfuhrhandel Genuas errungen, wobei indeß bemerkt werden muß, daß die italienische Statistik die Einfuhr nicht nach dem Herkunftslande, sondern nach der Flagge, wie auch zuweilen noch nach dem Herkunftshafen anschreibt, so daß Waaren deutscher Provenienz, die auf britischen oder belgischen Schiffen eingehen, nicht als deutsche Erzeugnisse, sondern als solche Großbritaniens bezw. Belgiens registrirt werden; hieraus folgt, daß Genuas Einfuhr aus Deutschland eine noch größere sein dürfte, als dieselbe auf Grund der dortigen Beschreibungen in die Erscheinung tritt.

Genuas Einfuhr belief sich im vergangenen Jahre auf 2149,25 Mill. Kilogramm im Werthe von 364,97 Mill. Lire, davon kamen 1489,12 Mill. aus Großbritanien, 169,36 Mill. aus Rußland, 93,36 Mill. aus den Vereinigten Staaten von Amerika, 63,02 Mill. aus Frankreich, 32,41 Mill. aus Belgien, 17,38 Mill. aus Deutschland u. s. w.

Bei der Ausfuhr Genuas steht Deutschland an vierter Stelle hinter den Vereinigten Staaten, Argentinien und Großbritanien; während der gesammte Export Genuas im Jahre 1891 sich auf 105,953,231 Kilogramm im Werthe von 78,516,511 Lire belief, stellte sich derselbe nach Deutschland auf 12,039,882 Kilogramm gegen 5,421,963 Kilogramm im Vorjahre. Hieraus geht also eine erhebliche Steigerung im Jahre 1891 gegen 1890 hervor; dieselbe wurde namentlich durch die starke Zunahme der Ausfuhr von Wein und Cerealien nach Deutschland herbeigeführt. Während Deutschland im Jahre 1890 118,000 Liter italienischen Wein in Gebinden über Genua erhielt, belief sich dieses Quantum im Jahre 1891 auf 659,780 Liter, dazu stieg der betr. Export von Wein in Flaschen nach Deutschland von 83,423 auf 85,985 Flaschen; gleichzeitig sei auch die erhebliche Steigerung der Ausfuhr von Olivenöl nach Deutschland von 21,159 Kilogramm auf 75,754 Kilogramm hervorgehoben.

Die neue Aera, welche mit der Eröffnung des Suezkanals für den internationalen Handel überhaupt und die Beziehungen Zentraleuropas zum fernen Osten im Besonderen eintrat, mußte sich nothwendig in Gestalt einer größeren Beachtung der Mittelmeerhäfen geltend machen; deshalb zogen Marseille, Genua, Triest in steigendem Maße die Aufmerksamkeit der Kaufleute, der Rheder wie der Handelspolitiker auf sich. Als nun aber noch die Gotthardbahn eröffnet wurde, deren hoher Werth für den Absatz deutscher Waaren nach dem Orient sofort in die Augen sprang, gewann vor Allem Genua für den deutschen Waarenabsatz nach dem Orient eine hohe Bedeutung, welche dadurch noch gesteigert wurde, daß Genua an Stelle von Triest zum Anlegehafen für die deutschen subventionirten Dampfer nach Ostasien und Australien gewählt wurde, wodurch dieser wichtige Hafenplatz in die engsten Beziehungen zu den Handelsinteressen Deutschlands mit dem Orient trat.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 5. Aug. Der Besuch des deutschen Kaisers in England wird von den Franzosen mit scheelen Blicken betrachtet. Einigen Trost gewährt den Zeitungspolitikern an der Seine ein Artikel der Daily News, in welchem versichert wird, die auswärtige Politik des Kabinets Gladstone werde dieselbe sein, wie die bisherige, nur mit dem Unterschiede, daß sie Frankreich freundlich sein und den Anschein vermeiden werde, als neige sie zu den Mächten, die Frankreich als seine Feinde betrachte. Minder gefallen dürfte den Franzosen ein Artikel der Times, in welchem mit Hinblick auf den Kaiserbesuch gesagt wird: „Die wiederholten Besuche des Kaisers liefern den Beweis, daß seinerseits keine Neigung vorhanden ist, die unzähligen politischen und Familienbande zwischen England und Deutschland zu schwächen. Etwaige Reibungen in den gegenseitigen Beziehungen dürften, so lange er den deutschen Thron einnehme, sich nicht ernst gestalten. Er wie die britischen Staatsmänner verständen ihre wechselseitigen Interessen zur Genüge, um zu wissen, welch unendliches Unglück dies für beide Länder sein würde."

* **Karlsruhe**, 5. Aug. Aus den Jenaer Bismarcktagen tragen die Hamb. Nachr. noch eine interessante Episode nach. Als am Samstag Abend der Empfang der Senatsabordnung der Universität geendet hatte, wurden dem Fürsten die Dekane und der 87jährige Senior der Universität, Geheimrath Stickel, vorgestellt. Der Fürst fragte Letzteren nach seinem Alter. Herr Stickel entgegnete: „Ich habe Napoleon I. gesehen, Deutschland im Zustande tiefster Erniedrigung. Ich habe auch Goethe gesehen und damit Deutschland auf der Höhe literarischer Entwickelung und sehe nun in Ew. Durchlaucht Den, der unser Vaterland auf den Gipfel politischer Entwickelung gehoben hat. Nun will ich gerne sterben!" Der Fürst dankte dem alten Herrn mit der liebenswürdigen Bemerkung, er hoffe, daß es mit dem Sterben noch gute Weile haben werde.

* **Karlsruhe**, 4. Aug. Ungewöhnlich thörichtes Zeug läßt sich, wie schon kurz berichtet, die Freisinnige Zeitung aus München schreiben. Es heißt da: „Aehnlich, wie in Weimar, haben auch in München die Bismärckereien einen gewissen partikularistischen Hintergrund. Der Hauptmacher hinter und vor der Szene war ein stadtbekannter Duzbruder des Prinzen Luitpold, ein Herr v. Miller, selbst ultramontan, der im Auftrag den Rummel mit den nationalliberalen Größen einleitete und sogar etliche Ultramontane einfing, die von ihrer eigenen Partei deßhalb nicht mehr anerkannt werden. Der Grund, warum man hier höchsten Orts für Bismarck sich erklärte, ist der, daß „man" auf die jetzige Berliner Regierung schlecht zu sprechen war wegen der hingehaltenen Heeres-Inspektionsfrage. In den Hamburger Nachrichten hieß es seiner Zeit, in Bayern habe man dem dortigen Regenten „vor den Kopf gestoßen", indem Prinz Leopold von Bayern nicht zum 4. Armeeinspektor ernannt worden sei, „was nur böses Blut machen mußte". Der schlaue Alte von Friedrichsruh hatte sich damit einen großen Stein in's Brett an hiesiger maßgebender Stelle gesetzt und das kräftigst — wie die Folge erwies — auszubeuten verstanden! Kaum war „Er" von München nach Kissingen abgereist, als auch schon in München die Ernennung des Prinzen Leopold zum Inhaber der 4. Armeeinspektion an Stelle Blumenthal's einlief — das sagt genug. Man hatte zu spät in Berlin herausgebracht, warum man in Bayern so auffällig die Partei Bismarck's ergriffen." Dazu bemerken die liberalen Münch. N. Nachr.: Dieser ganze gehässige Blödsinn wird durch die eine Thatsache hinfällig, daß es seit vorigem Herbst eine vollständig abgemachte Sache war, daß Prinz Leopold die nächste frei werdende Armeeinspektion erhalten würde. Beim Eintreten einer Vakanz handelte es sich nur noch darum, ob Prinz Leopold die gerade zufällig frei gewordene, oder durch Tausch mit dem Grafen Blumenthal die 4. Inspektion erhalten würde. Man hat sich für letzteren Modus entschieden, als der Großherzog von Hessen starb.

Sr. **Karlsruhe**, 4. Aug. Wohl selten hat ein Prozeß von der Voruntersuchung an bis in die Verhandlung hinein so bedeutsames Aufsehen erregt und in gleich hohem Grade das allgemeine Interesse in allen seinen Theilen in Anspruch genommen, als dies bei dem in diesen Tagen in Essen verhandelten Stempelprozeß der Fall war. Und nicht mit Unrecht war der Verlauf desselben mit so außerordentlich leidenschaftlicher Spannung und Erregung allseitig verfolgt. Handelte es sich dabei doch nicht bloß um die Ehre und das Ansehen eines der größten und berühmtesten deutschen Eisenwerke, das den Staat seit 17 Jahren systematisch betrogen und die Sicherheit des reisenden Publikums in ärgster Weise gefährdet haben soll, sondern um die Ehre und das Ansehen der gesammten vaterländischen Industrie. Die Verhandlung des durch Argwohn, Mißtrauen, Thorheit, Lüge und niedrige Denunziation veranlaßten Prozesses hat aber vor der Oeffentlichkeit der Ehrlichkeit und der Güte der Arbeit unseres Vaterlandes das herrlichste Zeugniß ausgestellt und alle Anklagen, Verdächtigungen und Denunziationen gegen den „Schienenflicker" Baare in eine weitglänzende Ehrenerklärung für den Herrn Geheimrath verwandelt. Die Verhandlung hat ergeben, daß das Material des Bochumer Vereins das beste gewesen ist und daß die Leitung Alles gethan hat, um die Eisenbahnverwaltungen in jeder Beziehung zufrieden zu stellen und die Betriebssicherheit auf den Eisenbahnen nicht zu gefährden. Schmähliche Verdächtigung ultramontaner Hetzer und ein von ihnen unterstützter und erkaufter trunksüchtiger Schwätzer als Hauptbelastungszeuge hatte ehrenhafte Männer auf die Anklagebank gebracht, von denen keiner nach der ausdrücklichen Bekundung des Sachverständigen Helwig die Absicht gehabt haben konnte, Jemandem einen Nachtheil zuzufügen, keiner von ihnen hat einen Vermögensvortheil gehabt. Das Vorgehen des Vorarbeiters Herda war, wie der Vertheidiger Dr. Sello des Näheren ausführte, lediglich auf ein Versehen zurückzuführen. Auch dem Angeklagten Bering hat jeder Zeuge nur Worte des Lobes gezollt. Die Hauptrolle bei der ganzen, gegen den Verein gerichteten Denunziation haben, wie der weitere Vertheidiger, Rechtsanwalt Kohn, so zutreffend betonte und hervorhob, politischer Haß und Parteigegensätze gespielt. Und was ist das Ergebniß der schmählichen, von dem Chefredakteur der ultramontanen Westfälischen Volkszeitung, Johannes Fusangel, zu seiner eigenen Entlastung von der Anklage schwerster persönlicher Beleidigung und Ehrabschneiderei gegen Herrn Geh. Kommerzienrath Baare vorgebrachten Verdächtigung? Die Freisprechung sämmtlicher Angeklagten. So erfreulich auf der einen Seite dieser glänzende Sieg des Bochumer Vereins den ultramontanen Anstiftern gegenüber ist, so tief zu bedauern bleibt andererseits doch immer noch die unberechenbare Schädigung, welche die deutsche Industrie in ihrer Gesammtheit durch die nichtswürdigen Fusangel'schen Denunziationen erlitten hat, die trotz wiederholter Mahnungen, doch erst abzuwarten, ob dieselben sich als begründet erweisen, zum Schaden und zur Unehre unserer ganzen Industrie von der gesammten ultramontanen Presse mit einer wahrhaft bodenlosen Wuth und Bosheit und infernalem Eifer weiterverbreitet worden sind.

Die Tochter des Kerkermeisters. (17)

Roman von Karl von Leistner.

„Ich fürchte — dort!" entgegnete das Mädchen, auf den in der Ferne noch sichtbaren Wagen deutend.

„Nein, liebes Cousinchen, er ist hier!" ertönte die Stimme des Genannten hinter der noch in's Freie hinausstarrenden Gruppe.

Olaf Lindström war durch die unverschlossene Thüre geräuschlos eingetreten und hatte die letzten Worte gehört. —

Den Lippen des Fräuleins von Ahlburg entschlüpfte ein freudiger Laut, und im ersten Entzücken darüber, daß ihr Verwandter der vermeintlichen Gefahr entronnen sei, erfaßte sie mit Wärme dessen Hand, die sich ihr entgegenstreckte. —

In einem unbewachten Augenblicke drohte Olaf der Erzieherin mit dem Finger und sagte ernst, aber ohne Groll:

„Ihr Verdienst, Fräulein Reich, ist es nicht, daß ich dem naheliegenden Ungemach, Matthäus Glock's Stelle einnehmen zu müssen, entgangen bin. Lassen Sie es darum in künftigen Fällen nicht an der nöthigen Vorsicht mangeln."

Bestürzt und erröthend sah Gertrud zu dem sie Verwarnenden auf und versetzte ebenso leise:

„Verzeihung! Urtheilen Sie mild über mich, bis sich Das, was zur Zeit noch räthselhaft erscheint, entschleiern wird. Lange kann es damit nicht mehr dauern."

Es verstrichen nur wenige Tage, bis die Erzieherin einen Brief von Rath Jäger empfing, in welchem sie benachrichtigt wurde, daß schon jetzt kein Zweifel an der Schuldlosigkeit Ferdinand Kron's mehr bestehe. Sie möge diesen auf seine, des Briefschreibers, Verantwortung mittelst Telegrammes veranlassen, sich so rasch als möglich in S . . . einzufinden, da seine Gegenwart wünschenswerth erscheine. Vor einer abermaligen Festnahme sei er unbedingt gesichert. Sie selbst werde ebenfalls vorgeladen werden, allein sie solle deßhalb nicht bange haben. Wenn es voraussichtlich zu einer kleinen Beahndung ihrer Beihilfe bei Doktor Kron's Befreiung käme, so sei doch im vorliegenden Falle von der Einsicht der Richter das denkbar mildeste Strafmaß zu gewärtigen. Zudem werde nach der Zuerkennung die Vollstreckung der Strafe ausgesetzt bleiben, bis ein dem Landesherrn zu unterbreitendes Begnadigungsgesuch verbeschieden sei, auf dessen günstigen Erfolg man rechnen dürfe.

Als man Abends wie gewöhnlich am Familientische beisammensaß, las Gertrud zuerst denjenigen Theil des eingelaufenen Schreibens vor, der sich auf die Wiederherstellung der Ehre ihres Vetters bezog. Der Eindruck, den diese Verkündigung allerseits bei den Umsitzenden erzeugte, war ein erschütternder. Während Frau von Ahlburg und Olaf Lindström ihr tiefstes Bedauern über den traurigen Mißgriff offenbarten, den die Behörde und mit ihr auch sie sich hatten zu Schulden kommen lassen, verharrte Charlotte lange in wortloser Niedergeschlagenheit, als ob über sie selbst ein Urtheil gesprochen worden wäre. Endlich machte sich ihr gepreßtes Herz in einem Thränenstrome Luft. —

Nun kam aber die schwierigere Hälfte von Gertrud's Bekenntnissen. Sie sprach davon, daß es unter solchen Umständen wohl als eine glückliche Fügung betrachtet werden dürfe, wenn es dem fälschlich Beschuldigten gelungen sei, bald nach dem Antritte der Strafe dem Zuchthause zu entrinnen. Auch die bisher unbekannt gebliebene Helferin werde man um ihres geleisteten Beistandes willen nicht verdammen. Diese sei eine Anverwandte des ehemaligen Gefangenen, welche sie selbst auf das Genaueste kenne und für die sie ein gutes Wort einlegen möchte. Später habe dieselbe Emmy Finkler wiedergefunden, und auch Letztere habe ihr bereitwilligst Alles verziehen, ja, sogar die einstige Freundschaft mit Wärme erneuert. Und nun frage sie, ob nicht die Güte der Familie von Ahlburg gleichfalls der Vielgeprüften Vergebung zusichern wolle, selbst dann, wenn sie sich einer weiteren Täuschung schuldig machen mußte, um den guten Ruf ihres Vetters von seinen häßlichen Flecken reinigen zu helfen. —

Verwundert blickte man die Sprechende an, als sie bis dahin gelangt war.

„Ich bin sofort erbötig, Ihr Haus zu verlassen, gnädige Frau," fuhr die Gouvernante beklommen fort, „Falls Sie es nicht über sich bringen können, mein Verhalten, das sich keineswegs völlig rechtfertigen läßt, mit hochherzigem Edelmuthe zu entschuldigen. Vernehmen Sie es denn, was Sie vielleicht bereits ahnten — ich selbst bin Gertrud Kron, bin das Mädchen, das sich bei Ihnen eindrängen mußte, um ein Ziel zu erreichen, welches ich als die Aufgabe meines Lebens, als die Pflicht der Dankbarkeit und der Menschenliebe betrachtete!" —

Mit diesen Worten sank die junge Erzieherin zu Frau von Ahlburg's Füßen und schlug die seelenvollen Augen flehend zu ihr auf. —

Namenloses Erstaunen hatte sich aller Anwesenden bemächtigt, das sich bei den Einen durch verblüfftes Schweigen, bei den Andern durch laute Ausrufe zu erkennen gab.

Die Gutsherrin aber richtete Gertrud sanft empor, und eine klare Thräne perlte in ihrem Auge.

Die Vergebung, welche die Knieende erbeten hatte, wurde ihr nicht versagt. — —

* * *

Auf dem Perron des Bahnhofes stand Fräulein Reich. Der Zug hält, dem Coupe entsteigt ein hochgewachsener, junger Mann. „Gertrud!" — „Ferdinand!" erklang es von den Lippen der beiden sich gegenüber Stehenden, und das schöne Paar hielt sich, von der Freude des Wiedersehens nach langer Trennung übermannt, umschlungen.

Dann aber trat das Mädchen rasch und mit holdem Erröthen zurück, indem es versuchte, die hochgehenden Wogen der Empfindungen, welche ein heißersehnter Moment entfesselt hatte, unter Aufbietung aller Willenskraft zu dämmen.

„O, könnte ich Dir schildern, Gertrud, wie mich die Stunde beseligt, in der ich endlich meine Gefühle aussprechen darf!" rief Jener, als sie sich die ersten Mittheilungen austauschten.

„Erinnerst Du Dich noch der Worte, die ich Dir leise zuflüsterte, als wir uns in der dunklen Kerkerzelle zum letzten Male die Hände reichten und als ich Dir zu Füßen sank, überwältigt von bangen Zweifeln, ob uns die nächste Minute nicht auf immer trennen werde — ?"

„Ueberlasse alles Weitere dem Geschicke, dem wir nicht vorgreifen dürfen!" fiel seine Verwandte schnell ein. „Jetzt aber laß uns scheiden, Ferdinand, denn schon habe ich mich beinahe zu lange aufgehalten, um noch rechtzeitig bis Mittag nach dem Schlosse gelangen zu können. — — — — — — — — — — — — — — — — — —

* * *

Matthäus Glock hatte sich nach der Verhaftung zuerst wie ein Rasender geberdet, war aber dann, als seine Kräfte schwanden, in gänzliche Theilnahmslosigkeit gegen Alles, was ihn umgab, versunken. Im ersten Verhöre zeigte er sich sehr verstockt und verweigerte die Antwort auf die meisten der ihm vorgelegten Fragen. Als er jedoch Tags darauf zur Ueberzeugung kam, daß sich trotzdem verschiedene Beweise für seine Schuld ergaben, trat abermals eine Veränderung in seinem Wesen ein. Er hielt mit Geständnissen nicht länger mehr zurück, um als ein gebrochener Mann die Qualen, welche ihm die fortgesetzten Vernehmungen bereitet haben würden, nicht nutzlos auszudehnen und um das Geschehene in milderem Lichte erscheinen zu lassen.

Bei der Durchsicht der Emmy's Vermögen repräsentirenden Werthpapiere, von denen schon wiederholt die Rede war, hatte sich nämlich eine Vermuthung Rath Jägers bestätigt. Jenes Darlehen zu fünfhundert Mark, das der Verwalter von seinem Schwager Finkler in den nun ebenfalls zu Gerichtshänden gekommenen Briefen dringendst erbeten hatte, fiel der Zeit nach genau mit den erschütternden Vorgänger

Berlin, 4. Aug. Die Entscheidung des Kaisers auf das Rücktrittsgesuch des Ministers des Innern, Herrfurth, wird nach seiner Rückkehr von England, also Montag oder Dienstag nächster Woche, erwartet. In unterrichteten Kreisen bezweifelt man nach wie vor nicht, daß Ministerpräsident Graf Botho Eulenburg der Nachfolger Herrfurth's werden wird.

* **Breslau**, 4. Aug. Die Eisenbahndirektion stellte bis auf Weiteres den Wagendurchgangsverkehr über Kattowitz und Schoppinitz nach Sosnovice ein. Der Personenverkehr dieser Strecke wird durch einen besondern Wagenpark vermittelt, welcher fortwährend gründlichen Entseuchungen unterworfen wird.

München, 4. Aug. Ueber die Anwesenheit des Reichstagsvizepräsidenten Dr. Buhl bei der Kissinger Kundgebung am 24. Juli bemerkt die Allg. Ztg. gegenüber den neuesten diesbezüglichen Verläumdungen der Frkf. Ztg. Die Anwesenheit des Herrn Dr. Buhl war am Sonntag, den 24. Juli, in ganz Kissingen bekannt, nur die Berichterstatter der Frkf. Zeitung scheinen davon nichts erfahren zu haben. Dr. Buhl stattete am Sonntag Vormittag dem Fürsten einen längeren Besuch ab und verweilte am Sonntag Abend im Kreise seiner Landsleute und einer großen Anzahl anderer Personen in einer bekannten Kissinger Weinstube, wo ihm viele herzliche Begrüßungen zu Theil wurden. Er ist somit weder „inkognito" gereist, noch „nicht bemerkt" worden. Sein Platz im Zuge wäre keineswegs an der Spitze gleich hinter der Musik gewesen, dies hätte nur der Fall sein können wenn es sich um eine Kundgebung der nat.-lib. Partei als solcher gehandelt hätte. Es war aber durchaus keine Parteikundgebung, im Zuge befanden sich viele Männer, die keineswegs der nat.-lib. Partei angehören, sich aber genug Selbständigkeit der Ueberzeugung bewahrt haben, um sich einem Protest gegen die Gehässigkeit anzuschließen, mit welcher die Bismarckfurcht von rechts und links, von oben und unten, den alten Kanzler überschüttet. Noch weniger konnte Dr. Buhl als Redner und Führer auftreten. Dazu wäre ein Beschluß der Führer der nationalliberalen Partei, namentlich auch des Reichstages erforderlich gewesen, der schon der Kürze der Zeit wegen gar nicht eingeholt werden konnte. Dr. Buhl schritt im Zuge genau da, wo sein Platz war, nämlich an der Spitze der Pfälzer, und wenn er Namens der Letzteren nicht als Redner auftrat, so war dies einfach ein Akt der Höflichkeiten dem Organisator der Pfälzer Betheiligung gegenüber. Nach der Rede von Eckhard-Mannheim war überhaupt eigentlich nichts mehr zu sagen, und sowohl dafür, daß dieser die Hauptrede übernahm, sowie auch dafür, wie er sie durchführte, sind ihm alle Festgenossen und viele, viele Tausende aus ganz Deutschland dankbar, denen er aus der Seele gesprochen. Dr. Buhl war also weder „inkognito" da, noch war er nicht an seinem „richtigen Platze", noch ist er „nicht bemerkt" worden. Von Allem trifft das Gegentheil zu. Wir bedauern aufrichtig, der Frkf. Ztg. und der Nordd. Allg. Ztg., die das Alles mit gesperrter Schrift nachdruckt, — für das Regierungsblatt ist die Frankf. Ztg. ja längst Verbündeter und Autorität geworden —, den Spaß verderben zu müssen. Für Kissingen wie für Jena gilt der alte Vers: „Das Wort sie sollen lassen stahn und keinen Dank dazu haben."

* **München**, 4. Aug. Das hiesige Gemeindekollegium lehnte das Gesuch des Vereins bildender Künstler um Ueberlassung des städtischen Ausstellungsplatzes einstimmig und ohne Berathung an.

Stuttgart, 4. Aug. Die württembergische Regierung wird sich, betreffend die Berliner Ausstellung, im bejahenden Sinne erklären und würde dieses den Gutachten der württembergischen Handelskammern entsprechen.

* **Ulm**, 4. Aug. (Anthropologentag.) Viele Theilnehmer fuhren heute nach Schussenried, wo Oberförster Frank in den letzten Tagen ein ganzes Haus der Pfahlbautenzeit aufgedeckt hat.

* **Hamburg**, 3. Aug. In der heutigen Sitzung des Kongresses des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen wurde die vor zehn Jahren begonnene Feststellung eines neuen Betriebsreglements beendet. Die Versammlung gab ihrer Befriedigung über die glückliche Bewältigung der Arbeit in einer Resolution Ausdruck und bekundete den Mitarbeitern an dem Werke ihren Dank durch Erheben von den Sitzen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 3. Aug. Das Reichskriegsministerium hat, um einer Einschleppung der Choleraseuche aus Rußland vorzubeugen, die zur Zeit in Rußland sich aufhaltenden Angehörigen des österreichisch-ungarischen Heeres von dem Einrücken zu den diesjährigen Waffenübungen, sowie von der Theilnahme an den Hauptrapporten und Kontrolversammlungen entbunden.

Italien.

Rom, 3. Aug. Bei den Gemeinderathswahlen, welche seit Mitte Juni der Reihe nach in den italienischen Ortschaften und Städten vorgenommen werden, haben die Klerikalen zu guterletzt noch einen Sieg davongetragen. In Rom, Mailand, Turin und den andern großen Städten des Landes besiegt, gelang es ihnen am Sonntag, ihre Kandidaten in Neapel durchzusetzen. Die Niederlage der Liberalen ist eine Folge ihrer Nachlässigkeit und Uneinigkeit. Nahmen doch von den Wahlberechtigten kaum 20 Prozent an der Abstimmung Theil. Die liberalen Kandidaten erhielten im Durchschnitt 7000 die klerikalen 8000 Stimmen. Von den Gemäßigten — den Anhängern di Rudinis — scheinen viele aus Haß gegen das Ministerium Giolitti für die klerikale Liste gestimmt zu haben. Damit ist die Gemeindeverwaltung der größten Stadt Italiens den Klerikalen ausgeliefert worden; sicherlich nicht für lange Zeit.

Rom, 4. Aug. Der Minister des Aeußren, Brin, empfing den deutschen Botschafter, Grafen Solms, und versicherte demselben, daß, wenn das deutsche Geschwader dem Kolumbusfeste in Genua beiwohne, demselben ein freudiger Empfang bereitet würde.

* **Catania**, 3. Aug. Die Krater am Nordabhange des Aetna, welche an Umfang bedeutend zugenommen haben, sind von Neuem thätig. Die Oeffnungen am Südabhange werfen eine ungeheuere Lavamenge aus. Der größte Lavastrom erschien gestern an der Ostseite des Berges. Die unteren Lavaschichten schreiten nur sehr langsam vor.

Schweiz.

□ **Zürich**, 4. Aug. Einer von der meteorologischen Zentralstation in Zürich gemachten Zusammenstellung der Beobachtungen über das jüngste Erdbeben entnehmen wir Folgendes: Keine vulkanische Eruption war der Anlaß zu dem Erdbeben; letzteres war vielmehr die Folge des fortdauernden Abkühlungsprozesses im Erdinnern. Durch die Abkühlung war Platz frei geworden, und so mußte die Erdrinde, um den leergewordenen Platz auszufüllen, um so viel nachgeben und zurücktreten. Solche Erdbeben finden auf unserem Planeten täglich statt. — Auf dem östlichen Ausläufer der Lägern wurden folgende interessante Beobachtungen über die Naturerscheinung gemacht. Am 31. Juli, Abends von 8 bis 10 Uhr fanden gewaltige elektrische Entladungen mit wolkenbruchartigem Regen statt; von 8 Uhr 45 Min. bis 9 Uhr 3 Min. hörte man gegen Süden hin starkes Tosen und Rauschen, wie von einem bedeutenden Hagelschlag herrührend. Am 1. Aug., Morgens 5 Uhr, erfolgten kurz nacheinander zwei Erdstöße von großer Heftigkeit. Beim ersten Stoß befand sich die Erde in auf- und abwallender, tanzender und zitternder Bewegung, und deutlich konnte man das unterirdische Rollen und dumpfe Donnern vernehmen. Der zweite Stoß war der stärkere und dauerte zwei Sekunden; er war von noch stärkerem Rollen und Donnern begleitet und brachte die Häuser zum Zittern und Schwanken. — Die an verschiedenen Orten, so in Zürich, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, Luzern, Zug, Appenzell u. s. w., gleichzeitig gemachten Beobachtungen stimmen im Wesentlichen so ziemlich überein; immerhin war die Stärke des Erdstoßes und seine Wirkung nicht überall die gleiche. Auch das dumpfe Rollen und Brausen wurde nicht überall gehört. An einzelnen Orten öffneten sich sogar die Thüren, und aufgehängte Kleider geriethen in schwingende Bewegung; an einem Ort wurde das Dach eines Fabrikgebäudes beschädigt. — Eine ausführlichere Darstellung des Verlaufes dieser Erdbewegung wird s. Z. von der schweizerischen Erdbebenkommission gebracht werden.

Spanien.

Huelva, 3. Aug. Die heutige Kolumbusfeier verlief im Beisein von Kriegsschiffen fast aller Seemächte äußerst glänzend. Bei Tagesgrauen verließ die Santa Maria den Hafen von Palos und fuhr, gefolgt von zahlreichen, prächtig geschmückten Fahrzeugen, den Rio Tinto hinab an dem Kloster La Rabia vorbei, wo die spanische Flotte Paradestellung eingenommen hatte; das Schiff wurde, lt. K. Z., hier und von den auf der Rheede liegenden fremden Kriegsschiffen mit gewaltigem Geschützdonner begrüßt und stach dann, von den Geschwadern geleitet, in See, und zwar im gleichen Kurs, wie ihn vor 400 Jahren Kolumbus genommen hat. Die Rückkehr wird gegen Abend erwartet. Eine großartige Beleuchtung der Stadt, der Ufer und der Schiffe ist vorbereitet. Morgen findet zu Ehren der von Madrid eingetroffenen amerikanischen Diplomaten, fremden Seeoffiziere und Behörden ein Festmahl statt.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 3. Aug. Neu aufgetreten ist die Cholera in Kursk. Im Gouvernement Tobolsk sind am 1. August 59 Erkrankungen und 39 Todesfälle vorgekommen.

* **St. Petersburg**, 4. Aug. Der Minister des Innern ordnete die Schließung sämmtlicher Branntweinschenken im Choleragebiet an. Die Gouvernements-Landschaftsversammlung in Smolensk bewilligte 100,000 Rubel für die Bekämpfung der Cholera. — In den russisch-polnischen Bergwerken herrscht ein allgemeiner Ausstand. 11,000 Bergleute feiern. Militär ist aufgeboten.

Afrika.

Tanger, 4. Aug. Der Oberbefehlshaber der Truppen des Sultans befahl die Einberufung aller verfügbaren Kampffähigen, um die Hauptschlacht gegen die Tanger bedrohenden Aufständischen zu schlagen, weil sonst die vollständige Zernirung Tangers und die Auflösung des Heeres des Sultans unvermeidlich sei.

Amerika.

Rio de Janeiro, 4. Aug. Der Senat billigte endgiltig die Begnadigung aller politischen Verurtheilten.

Baden.

Karlsruhe, 4. Aug. J. K. H. die Großherzogin verbrachte den gestrigen Tag in befriedigendem Befinden auf dem Ruhebette liegend und hatte darnach eine ruhige Nacht. Heute war, lt. Hofbericht, Medizinalrath Dr. Honsell mit dem Zustande des Fußgelenkes, dessen Untersuchung bei geringerer Anschwellung gründlicher vorgenommen werden konnte, recht zufrieden. Es wird nun bald möglich werden, Massage anzuwenden. Seit vorgestern verweilt der Geh. Hofrath Prof. Dr. Kraus von Freiburg bei den großh. Herrschaften. Derselbe ist heute früh zur Kur nach Tarasp abgereist.

bc. **Karlsruhe**, 4. Aug. Die zum Schutze der Arbeiterinnen durch das Gesetz vom 1. Juni v. J. erlassenen Bestimmungen der Gewerbeordnung begegnen im Allgemeinen in der Praxis wenig Schwierigkeiten. Die Beschränkung der Arbeitszeit der über 16 Jahre alten Arbeiterinnen auf 11 Stunden täglich betraf im Großherzogthum im Wesentlichen nur die Textilindustrie. Nachdem aber schon vor dem Inkrafttreten der neuen Vorschriften ein großer Theil der Baumwollspinnereien und Webereien die elfstündige Artbeitszeit eingeführt hatten, vollzog sich dieser Uebergang in denjenigen Anlagen, welche noch die ohnedem lange 12stündige regelmäßige Arbeitszeit hatten, ziemlich leicht. In der Regel hat auch dieser Zurückgang der Arbeitszeit keine nennenswerthe Verminderung der Produktion und des Verdienstes der Arbeiter zur Folge gehabt. Recht unvollkommen und beschwerlich zeigt sich aber da und dort der Vollzug der Vorschrift, daß die Arbeiterinnen am Samstag Abend nur bis 5½ Abends beschäftigt werden dürfen. In der Regel liegt dabei aber keine bewußte Verletzung des Gesetzes, sondern ein mit der Neuheit der bezüglichen Vorschrift zusammenhängender Mangel an Aufmerksamkeit zu Grunde. Da die Verletzung aller die Arbeitszeit betreffenden gesetzlichen Vorschriften der Gewerbeordnung unter hohe Strafen gestellt ist, so werden die Industriellen gut daran thun, sich mit diesen Vorschriften mehr vertraut zu machen und sich genau nach denselben zu richten.

* **Karlsruhe**, 5. Aug. Das Verordnungsblatt Nr. 18 der großh. bad. Steuerdirektion vom 4. August enthält Bekanntmachungen: Das Gehilfenpersonal der Finanzverwaltung betreffend. Die steuerliche Abfertigung von Biersendungen betreffend. Die Errichtung eines Untersteueramts in Herbolzheim betreffend. Die Vornahme der Finanzassistentenprüfung für 1892 betreffend. Personalnachrichten. Todesfall.

⊙ **Mannheim**, 4. Aug. Heute Nachmittag wurde die irdische Hülle des verstorbenen Führers der hiesigen nationalliberalen Partei, des Fabrikanten Franz Thorbecke, zur ewigen Ruhe gebettet. Selten hat Mannheim ein so großartiges Leichenbegängniß gesehen wie heute. In dem Zuge bewegten sich mindestens 1500 Personen. Denselben eröffneten mehrere hiesige Vereine mit umflorten Fahnen; sodann folgte der Leichenwagen, hinter welchem nach den Hinterbliebenen des Verstorbenen die hiesige Räuberhöhle, das Offizierkorps, die Vertreter der staatlichen Behörden, der Stadtrath, das Stadtverordnetenkollegium, ferner die Mitglieder der hiesigen nationalliberalen Partei und Abordnungen der nationalliberalen Partei der benachbarten Städte schritten. Den Schluß bildeten die Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrik und die übrigen Freunde und Bekannten des Verstorbenen. Auf dem Friedhofe spielte die Grenadierkapelle Trauermärsche und am Grabe Trauerchoräle, während der Gesangchor der Räuberhöhle Trauerchöre sang. Die Grabrede hielt Herr Stadtpfarrer Hitzig. Namens der hiesigen nationalliberalen Partei widmete Herr Realgymnasiumsdirektor Schmezer dem Verblichenen einen warmen Nachruf und legte einen prachtvollen Palmzweig am Grabe nieder. Herr Professor Cantor von Heidelberg widmete Namens der dortigen nationalliberalen Partei einen Kranz. Ferner sprachen am Grabe ein Vertreter der Beamten der Thorbeck'schen Fabrik und ein Vertreter der Arbeiter derselben. Beide schilderten den Verblichenen als einen äußerst humanen, menschenfreundlichen Arbeitgeber, der allen seinen Arbeitern und Beamten ein Vater, Bruder und Freund gewesen sei. Auch der hiesige Tabakverein ließ einen Kranz am Grabe niederlegen.

□ **Offenburg**, 3. Aug. Bereits in jeder Nummer des hier erscheinenden sozialdemokratischen, anarchistisch angehauchten Volksfreund erscheinen Artikel gegen Personen, die eben nicht nach dem Geschmacke des edeln Blattes sind, und es darf nicht Wunder nehmen, wenn diese Verhetzung Anfangs Früchte zeitigt, die sonst nur im Lande des Faustrechts zu finden sind. Diese rohe Schreibweise, die Verläumdungen, Ehrabschneidungen und Verdrehungen in einer Presse müssen zu einer Entsittlichung führen, die böse Folgen bringen wird. Dieser Volksfreund ist, nebenbei bemerkt, der Schuttabladeplatz für bösartige, unzufriedene Menschen, die nicht zur sozialistischen Partei gehören, denen aber jedes andere Blatt die Spalten verschließt.

∞ **Vom Kaiserstuhl**, 4. Aug. Ihr M-Korrespondent in Bötzingen hat neulich über die im genannten Ort stattgehabte Einführung des neuen evangelischen Pfarrers berichtet und dabei ist mehrfach Unrichtiges und Ungenaues mituntergelaufen. Ich hätte das nicht für wichtig genug erachtet, um eine Berichtigung einzusenden, wenn nicht ein schwarzes Blättlein, die Offenburger Zeitung, jene Ungenauigkeiten zum Gegenstand höhnischer Bemerkungen gemacht hätte. Die Einführung fand selbstverständlich am Morgen des 24. Juli im Hauptgottesdienst (und nicht am Abend) statt. Die Festpredigt hielt der neue Herr Pfarrer Dr. Krone (und nicht der Dekanatsstellvertreter). Herr Pfarrer Ahles hielt eine in jeder Beziehung packende und erhebende, gedankenreiche und formgewandte Ansprache (und nicht eine Festpredigt, welche „als gelungen be-

---

auf dem Ahlburg'schen Gute zusammen. Glock bedurfte also damals nachweislich auf's Nöthigste einer namhaften Geldsumme. Hierzu kam, daß sich die Unterschrift der von seiner Hand geschriebenen zweiten Ausfertigung der Empfangsurkunde über die von ihm bei Doktor Kron einkassirten zweitausend Mark als gefälscht erwies und daß er dieses Schriftstück nach seiner Auffindung hinter dem Geldschranke vor den Augen Anderer ängstlich zu verbergen, auch dasselbe Olaf Lindström, der Verdacht gegen ihn schöpfte, vorzuenthalten suchte. Hierdurch und durch den Umstand, daß die Pistole sich zur Zeit der Verübung der That nicht im Besitze Ferdinand Kron's befunden hatte, war genügende Berechtigung zu einer Verhaftung des Verwalters dargeboten gewesen. —

(Schluß f.)

(**Der kaiserliche Küchenmarschall.**) Das Berliner Kl. J. erzählt: In einer eleganten, mit zwei Rappen bespannten Kutsche fuhr am vorigen Freitag Abend ein Herr in der Uniform eines Garderegiments bei einem hiesigen Engros-Schlächter vor, präsentirte sich als Leutnant v. Heydebreck, kaiserlicher Küchenmarschall, und übertrug Namens des Hofmarschallamtes dem hocherfreuten Schlächter die Lieferung für die kaiserlichen Hofküchen in Berlin und Potsdam. Hierauf benutzte er das Telephon des Engros-Schlächters zu einer Unterhaltung mit einem angeblichen Herrn v. Rauch vom Hofmarschallamt. Der Schlächtermeister, der sich in Hörweite befand, vernahm, wie der Herr Küchenmarschall in der klassischen Mundart des Reif v. Reiflingen dem Telephondraht zur Uebermittelung an den „Kameraden" von Rauch in den üblichen Zwischenräumen ungefähr Folgendes anvertraute: „Herr Kamerad, befinde mich hier auf Quaselplatz bei Schlächtermeister X. Famoses Fleisch. Habe Kontrakt abgeschlossen." — „Glauben, daß wir mit bestellter Tageslieferung genug haben werden?" — „Na ja — sonst mehr kann schon gemacht werden. — Sonst was Neues?" — „Ah, Herr Vater Billard gekauft." — „Donnerwetter, schöne Sache." — „Soll für Sie auslegen und bezahlen? Mit Vergnügen, werde nachsehen, ob genügend „blaue Lappen" bei mir habe. Bitte zu warten." Herr v. Heydebreck, an den unterdessen der Schlächter herangetreten war, unterzog seine Geldbörse in der Gegenwart des Schlächters einer Inspektion, und dabei stellte es sich heraus, daß ihm, obgleich er unterschiedliche „blaue Lappen" bei sich führte, doch etwas über 100 Mark fehlten, um für „Kamerad" von Rauch das Billard zu bezahlen, das dessen Vater bestellt hatte. Der Schlächtermeister hatte Verständniß für die Verlegenheit, in welche sein vornehmer Kunde gesetzt war, und erbat sich die Erlaubniß, ihm 300 Mark vorstrecken zu dürfen. Das Anerbieten wurde herablassend angenommen und von Heydebreck rief ins Telephon herein: „Alles geordnet, wird besorgt", kommandirte darauf Schluß und rasselte, nachdem er die drei blauen „Lappen" seiner Geldbörse einverleibt hatte, mit seinen Rappen ab. Tags darauf ist dieser Küchenmarschall von einem Schutzmann Unter den Linden verhaftet worden und entpuppte sich als ein wohnungsloser Koch, der früher in einem Offizierskasino beschäftigt war und die Uniform in einem Trödlerladen gekauft hatte! Er hat den gleichen Schwindel in den letzten Tagen zum Nachtheil von vier anderen Firmen, zwei Weinhändlern, einer Butterhandlung und einem Kaffee-Importgeschäft, ebenfalls mit Erfolg ausgeführt; er hatte jedesmal 2—300 M. bekommen.

(**Wucherer in Monte-Carlo.**) Vor etwa acht Tagen stürzte sich Signor Martielli, ein junger Italiener aus der Umgebung Livornos, von den Felsen Montecarlos ins Meer. Die furchtbar zerschmetterte Leiche wurde bald aufgefunden. Der Todte trug nicht das geringste Werthstück mehr bei sich. Sein Bruder, der aus Livorno herbeieilte, stellte fest, daß der Unglückliche binnen 24 Stunden an der Spielbank 50,000 Lire verloren habe, konnte sich aber nicht erklären, wo der Brillantring, die Uhr und die anderen Werthsachen des Verstorbenen geblieben seien. Auf der Polizei bedeutete man ihm, daß der Selbstmörder diese wahrscheinlich versetzt und den Erlös verspielt habe. Signor Martinelli verfolgte diese Spur und sie führte ihn zur Entdeckung eines schamlosen Wucher- und Ausbeutungssystems, das anscheinend in manchen Cafés von Montecarlo ganz offenkundig betrieben wird. Die Werthsachen des Verstorbenen waren an einen Pfandleiher versetzt worden, der sein Kontor in einem Hinterzimmer des Café de Paris aufgeschlagen hat. Dieser würdige Herr hatte dem Unglücklichen auf seine goldene Uhr mit Kette, Busennadel und Ringe im Gesammtwerthe von über 2000 Fr. baare 400 Lire geliehen, und zwar zu folgenden coulanten Bedingungen: „Das Geld wird binnen 12 Stunden mit einer Provision von 50 Fr. an den Darleiher zurückerstattet oder die Pfandgegenstände gehen in den Besitz des Darleihers über." Es bedurfte der ganzen Energie des Signor Martinelli und einer besonders hohen Provision, um die Sachen seines Bruders dem Pfandleiher zu entreißen.

— Ueber ein Meteor, das am Samstag Abend (31. Juli) an mehreren Orten der deutschen Ostseeküste beobachtet wurde, liegen der Danz. Ztg. folgende Nachrichten vor: Samstag Abend um 10¾ Uhr zeigte sich am nordwestlichen Himmel ein prächtiges Meteor, das sich scheinbar unter einem Winkel von 45 Grad abwärts nach Norden bewegte und etwa drei bis vier Sekunden sichtbar war. Der fast mondgroße Körper erschien in gelbrother Farbe und zog einen feuerrothen Schweif nach sich. Aus Berent schreibt man: Das Meteor nahm nach hiesigen Beobachtungen um 10½ Uhr in waagerechtem Fluge seinen Weg von Nordwest nach Südost, fiel dann aber plötzlich senkrecht zur Erde, wobei es in verschiedene kleinere Theile zerplatzte. Beim Niederfallen hatte das Meteor die Gestalt eines Trichters angenommen, das Licht war intensiv bläulich-roth und verbreitete bei uns Tageshelle. Sein Niedergang kann nicht weit von unserer städtischen Feldmark stattgefunden haben, so deutlich konnte das Meteor beobachtet werden, zumal die Bewegung senkrecht verhältnißmäßig langsam sich vollzog. In Lauenburg vernahm man einen mächtigen Knall, als das Meteor niederging. Ferner schreibt man aus Neustadt: Das auch hier beobachtete Meteor war von violetter Farbe, hatte etwa die Größe einer Kanonenkugel und hinterließ beim Niedersinken einen hellleuchtenden Streifen. Nachdem sich das Meteor, wie bei der Explosion einer Rakete, in einen Feuersprühregen aufgelöst hatte, vernahm man ein donnerähnliches Getöse.

— Zur Beschwichtigung der Furcht vor der Cholera schreibt die Berliner Klinische Wochenschrift: „Man wird die heutige Choleragefahr nicht allzu pessimistisch auffassen, wenn man sich beispielsweise der Zustände des Jahres 1884 erinnert, in welchem die Seuche ganz Italien und einen großen Theil Frankreichs ergriffen hatte, und dennoch unser Vaterland verschont blieb. Noch heute gelten die Sätze, die wir damals schrieben: Die Angst vor der Cholera schreibt sich zum Wesentlichen aus den Jahren her, in welchen sie uns unvorbereitet und unter traurigen hygienischen Verhältnissen überkam. Den Befürchtungen gegenüber, welche sich jetzt in vielfach übertriebener Weise geltend machen, müssen wir es als unsere feste Ueberzeugung hinstellen, daß wir ohne uns einer Lässigkeit hinzugeben, der Gefahr mit Ruhe ins Auge sehen können. Mit Stolz dürfen wir in unsere Behörden das volle Vertrauen setzen, daß alle nothwendigen Maßnahmen mit Umsicht und Besonnenheit ergriffen werden."

(**Sonderbare Heirathen.**) Der Kanton Freiburg in der Schweiz scheint das Land der ehelichen Kontraste! Im vorigen Jahre heirathete ein Jüngling von 23 Jahren eine „Jungfrau" von sage und schreibe 70 Jahren. Dieser Tage ist abermals ein Paar getraut worden, dessen bessere Hälfte 68 Sommer zählt, während dem Herrn Bräutigam kaum der erste Flaum sproßte. Hoffentlich kann man von ihnen sagen: „Alt gefreit, hat Niemand gereut!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zeichnet werden kann"). Die Einführung war ein Fest, wie es schöner, erbaulicher und harmonischer nicht gedacht werden kann, und es ist bedauerlich, daß der Korrespondent der allgemeinen Stimmung nicht einen richtigen Ausdruck gegeben hat.

* **Aus Baden**, 5. Aug. In Lörrach, Weil, Schallbach und Haltingen ist nunmehr ebenfalls in verschiedenen Stallungen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und deßhalb Stallsperre verfügt worden. Durch den Hagelschlag vom vergangenen Freitag, Samstag und Sonntag soll Leibertingen bei Meßkirch allein einen Schaden von gegen 50,000 M. erlitten haben. Auch die Gemeinden Buchheim und Altheim wurden stark betroffen. — Bei dem Gewitter am Sonntag schlug der Blitz in das Wohngebäude des Landwirths Schwer zu Nußbach (A. Triberg), wodurch das ganze Anwesen mit dem größten Theile der Fahrnisse in 2 Stunden vollständig in Asche gelegt wurde. — Auch in Jungholz (Gemeinde Willarungen) schlug der Blitz ein und zündete, so daß in vier Stunden das ganze Wohngebäude des J. Bächle bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt war. — Im Zinken Gelersberg (Gemeinde Neusatz) brannte letzten Montag Nachmittag ebenfalls infolge Blitzschlages das Haus des Rathschreibers Glaser fast vollständig nieder. Die Fahrnisse sind nicht versichert. — Aus Ueberlingen wird von einem so reichen und ergiebigen Felchenfang in den letzten Tagen berichtet, wie seit Jahren keiner zu verzeichnen gewesen sei, so daß dort das Stück nur mehr mit 30 Pfg. bezahlt wird, während am Samstag noch die Fischer 50 Pfg. erhielten.

Verschiedenes.

* **Frankfurt a. M.**, 4. Aug. (Prozeß Jäger.) Von den Angeklagten fehlt heute Frau Metzer; sie mußte in eine Entbindungsanstalt verbracht werden. Es erübrigt noch die Vernehmung des Polizeiraths Eckhardt, durch dessen Thätigkeit viel von dem verschwundenen Gelde zur Stelle geschafft ist, und die des Kommissärs Meyer, dem die Entdeckung der Spur Jäger's zu verdanken ist. Sodann beginnt um 11½ Uhr der Erste Staatsanwahlt Uhles mit der Begründung der Anklage. Die Wittwe Gerloff und Tochter hätten sich sehr raffinirt benommen und auch wahrscheinlich noch Geld gesichert. Jäger's Geständniß habe sich als richtig herausgestellt; bei ihm sei zu berücksichtigen, daß er vorher redlich garbeitet habe und durch Hensel in's Unglück gebracht sei. Die Klotz sei Jäger nicht aus platonischer Liebe gefolgt. Müngersdorff und Vogt seien wegen Begünstigung zu bestrafen. Frau Jäger habe sich, wie ihr Vater, mit der Maske des Biedersinns geschmückt. Adolf Gerloff habe sich als Buchhalter bei Rothschild eines schweren Vertrauensbruches schuldig gemacht. Hensel sei der böse Geist Jäger's gewesen und verdiene empfindliche Strafe. Der Staatsanwalt beantragte folgende Gefängnißstrafen: Jäger 10 Jahre und 5 Jahre Ehrverlust, Klotz 4 Jahre, Müngersdorff und Vogt je 1 Jahr, Frau Jäger und das Ehepaar Clemens je 2 Jahre, Mädchen Metzer 3 Jahre, Konstanze Ochs 1 Jahr, Ehemann Metzer 6 Monate, Adolf Gerloff 3 Jahre und 3 Jahre Ehrverlust, Wittwe Gerloff und Tochter je 4 Jahre, Hensel 8 Jahre und 5 Jahre Ehrverlust. Um 1 Uhr tritt eine Pause ein. Nach Wiederaufnahme der Sitzung beginnen die Plaidoyers der Vertheidiger. Rechtsanwalt Geiger spricht für Jäger und dessen Frau, Rechtsanwalt Burgheim für die Ochs, Rechtsanwalt Stultz für Müngersdorff und die Klotz. Um 3½ Uhr wird die Sitzung auf morgen vertagt.

F. **Stettin**, 2. Aug. Dem Seitens des Vorsitzenden und Geschäftsführers dem Ausschusse der deutschen Turnerschaft erstatteten Jahres- und Geschäftsbericht zufolge brachte das verflossene Geschäftsjahr an Ereignissen von umfassender Bedeutung nur den deutschen Turnertag in Hannover, der durch seinen würdigen Verlauf allen Theilnehmern, sowie allen Turngenossen des großen Bundes zum Stolz und zur Freude gereicht. Die deutsche Turnerschaft zählte am 1. Januar 1891 4252 Vereine mit 421,726 Mitgliedern von denen 211,559 ausübende Turner waren; die Zahl der zur deutschen Turnerschaft gehörenden Vereine belief sich am 1. Januar 1892 auf 4519 mit 447,046 Mitgliedern, von denen 227,628 an den Turnübungen Theil nahmen. Von allen im Bereich der deutschen Turnerschaft (deutsches Reich und Deutsch-Oesterreich) bestehenden Turnvereinen gehörten 511, bezw. 562 nicht zur deutschen Turnerschaft. Die Jahnstiftung hat im vorigen Jahre das 25. Jahr ihrer Wirksamkeit vollendet. Ihr Vermögen ist in dieser Zeit von 4974 M. 90 Pf. auf 14,654 M. 23 Pf. gestiegen, die Zahl der Mitglieder von 40 auf 86. Sie unterstützte im letzten Jahre 8 Turnlehrer, 12 Wittwen und 5 Waisen. Die deutsche Turnzeitung, das amtliche Organ der deutschen Turnerschaft, hat gegenwärtig ungefähr eine Auflage von 5200 Stück; die Zahl der Kreisblätter beträgt 8, diejenige der Gaublätter 17, von denen 9 in Deutsch-Oesterreich erscheinen. An alle zur deutschen Turnerschaft gehörenden Vereine ist die neue, vierte Ausgabe des Handbuchs der deutschen Turnerschaft versendet worden. Die Stiftung für Errichtung deutscher Turnstätten verfügt gegenwärtig über ein Vermögen von 31,901 M. 13 Pf.; die Kasse hat einen Baarbestand von 2064 M. Die Hauptkasse der deutschen Turnerschaft hat einen Bestand von 19,291 M. 7 Pf. Die Kasse der Sammlung für den Bau der Erinnerungsturnhalle in Freyburg a. U. mit Ehrenhalle für Fr. L. Jahn weist einen Gesammtbestand von 10,293 M. 90 Pf. auf. Das Archiv der deutschen Turnerschaft zählt gegenwärtig ungefähr 4600 Stück. Die vom Zentralausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele angeregte Bewegung geht ihren Gang weiter. Der kurze Ueberblick schon gibt ein höchst erfreuliches, frohes, frisches Bild der Entwickelung der Turnsache und ist vollauf dazu angethan, die Turngenossen alle zu weiterem, rüstigem Fortarbeiten und treuem Zusammenhalten anzuspornen.

* **Kissingen**, 3. Aug. Wie süddeutsche Blätter berichten, haben die Kissinger dem Fürsten Bismarck „für ewige Zeiten" die Kurtaxe erlassen; der Fürst hat freundlich erwidert, er hoffe, von dieser Vergünstigung noch lange Gebrauch machen zu können.

Volkswirthschaft.

(Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.) Schönau i. W., Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, im Gasthaus zur Sonne in Schönau Besprechung über Viehzucht (Zuchtideal, Wahlzucht und Aufzucht), eingeleitet durch Herrn Bezirksthierarzt Hinck in Lörrach und hieran anschließend Berichterstattung über die Vereinsthätigkeit. — St. Blasien. Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Sonne in Niedermühle Besprechung über Obstbau. Herr Kreisbaumwart Weißenberger von Erzingen hat den einleitenden Vortrag übernommen. — Freiburg. Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Sonne in Hochdorf landwirthschaftliche Besprechung über Obstbau, bei welcher Herr Landwirthschaftsinspektor Kuhn von Hochburg den einleitenden Vortrag halten wird. — Krautheim. Sonntag, den 14. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Ochsen in Erlenbach landwirthschaftliche Versammlung. Vortrag des Herrrn Landwirthschaftsinspektor Schmid von Tauberbischofsheim über Aufzucht des Jungviehs. — Krautheim. Montag, den 15. d. M., Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Straußen in Assamstadt landwirthschaftliche Versammlung. Vortrag über Obstbau durch Herrn Obstbaulehrer Klein von Karlsruhe.

Handelsnachrichten.

* **Mannheim**, 4. Aug. (Effekten-Börse.) An der heutigen Börse notiren: Rheinische Kreditbank-Aktien 119 G.Pf. Hypothekenbank-Aktien 124 G. 124.25 Bf. Gewerbebank-Aktien Speyer 112 b. Stamm-Aktien des Vereins chemischer Fabriken 80 G. Bad. Anilin- und Sodafabrik-Aktien 278.50 Bf. Eichbaum Brauerei-Aktien 109 Brief.

Frankfurt a. M., 4. Aug. (Börsenbericht.) Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Rußland und Deutschland bildeten auch an der heutigen Börse wieder das Stichwort. Die Preissteigerung der russischen Noten machte dabei weitere Fortschritte und daneben begegneten Diskonto-Kommandit-Antheile, Laura, Bochumer, Türk. Fonds einer lebhafteren Nachfrage. Was die deutsch-russischen Annäherungen betrifft, so haben wir diese Angelegenheit an erster Stelle einer eingehenden Erörterung gewürdigt. Vorübergehend machte sich Realisationslust bemerkbar und die leitenden Spekulationswerthe schwächten sich um Bruchtheile ab, jedoch befestigte sich die Tendenz zum Schluß des offiziellen Verkehrs aufs Neue. Am Bankenmarkte gingen die leitenden Werthe mit kleinen Preisbesserungen gegen ihren gestrigen Kursstand aus dem Verkehr hervor. Von österr. Bahnen sind Staatsbahn 1 fl. niedriger infolge von Realisationen. Man behauptet, die Verwaltung der österr.-ungarischen Staatsbahn-Gesellschaft werde den Sptember-Koupons der 3% Prioritäten jedenfalls noch voll bezahlen, um die Valuta-Operationen nicht stören. Schweizerbahnen still. Ausländische Fond behauptet. Privatdiskonto 1⁵/₈ pCt. (Fr J.)

* **Frankfurt a. Main**, 4. Aug. Umsätze bis 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 268¼—¾ b., Diskonto-Kom. 194.60—195 20 bez., Handelsgesellschaft 145.75—146.10 b., Darmstädter 139—20 b., Dresdener 147.25—60 b., Nationalbank 119 50 bez., Deutsche B. —.— b., Wiener Bankverein 98¼ b., Länderbank 188¼ b., Banque ottomane 113 bez., Effektenbank —.— bez., Staatsbahn 259¾—260 bez., Lombarden 88⅞ bez., Böhm. Nordbahn —.— bez., Lokalbahn 151½ bez., Prince Henri 67.20 b., Mainzer 116.20 bez., Marienburger 61.20—30 b., Köflacher —.— b., Agramer — bez., Ruß. Südwest — b., West-Sizil. 63.70 b., Meridional 126 b., Mittelmeer 100.40 bez., Gotthardbahn 143.80—144.20 b., do. junge —.— bez., Zentralbahn 130—20 bez., Nordost 108.10—50—20 b., do. junge —½b., Union 67.80—90 b., Jura-Simplon Stamm 45 b., Alpine — b., La Veloce —.— b., Bochumer 136.20 bez., Edison —.— bez., Dortmunder 63.10—40 bez., Harpener 145.90 bez., Hibernia 119—20 b., Gelsenkirchen 138.60—90 b., Laurahütte 117.70—90—80 bez., Nordd. Lloyd 112 bez., Konrl 58.50 b., Konkordia 83.90 bez., Aegypter — bez., 1880r Russen 95 30 b., Ungarn 94.35 bez., Mexikaner — b., Italiener 91.40 b., Silberrente —.— bez., Portugiesen 22.40—35 bez., 4½% do. —.— b., Griechen —.— b., 5% do. —.— bez., 5% Argentinier —.— bez., do. innere — b., do. äußere — b., Zolltürken 91.45 b., Türken — — bez., Türk. Loose 27.50—85 b., III. Orient 67.30 b., 4½% Buenos — b., April-Rente 81.40 bez., Spanier 64.10 b., Madrider Loose —.— b., 1860r Loose 125.70 bez., Neue Anleihe — b. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Diskonto-Komm. 195.10. Ruß. Südwest 75.60.

* **Karlsruhe**, 4. Aug. (Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 14 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 50, 56, Rindfl. 60, 62, 64, Schweinefl. 68, 70, Kalbfleisch 64, 66, 68, Hammelfleisch 60, 70 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 30. v. bis 4. d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 64, 72, Rind 60, 64, Hammel 60, 70, Schweine 68, 72, ger. 85, Kalb 60, 68, Brod: 450 Gr. weißes 18, 1400 schw. 42, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 22, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 30, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gries 25, 50 Kilo Kartoffeln 3.—, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz 1.20, Schweineschmalz 86, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 36, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. — 2) Sonstige Naturalien: 1 Klftr. Waldbuchenholz 42—M., Waldtannenholz 32, 50 Kilo Heu 3.80 M., Stroh 2 30. 3) Fische: 500 Gr. Aal 1.—, Bärsch 40, Hecht 90, Bresen 40, Milben 50, Karpfen 90, Schleien 1, Rothaugen 20, Koretsch 30, Zander —.—.

Mannheim, 4. Aug. (Produktenbörse. M.A.) Waizen Pfälzer n. 18.75—19, nordd. 00.00—00.00, ruff. Sax. 20.00 bis 20.25, Azima 19.50—20.25, Girka 19.25—50, am. Winter 18.25—19.50, Tag. 19.25—75, rum. 00.00—00, Theod. 00.00—00, Kernen 20.00—00, Roggen, Pfälzer 16.50—16.75, nordd.—, russ. 00.00—00, Gerste hies. Gegend 16.50—17, Pfälzer 17.00—17.50, ung. 00.00—00, Haber, bad. 14.25—14.50, norddeutscher 00.00—00.00, russ. 00.00—00, am. Mais 13.00—00, Donau 13.00—00.00, Kohlreps, deutscher n. 25—25.50. Leinöl m. F. 45.50, Rüböl m. Faß 61.00. Erdölfaß fr. m. 20% Tr. 19.25, Waizenmehl Nr. 00. 33.50, Nr. 0: 30.50, 1: 28.50, 2: 27.50, 3: 26.00, 4: 22.00, Roggenmehl 0: 30.50, 1: 26.00. Stimmung: Getreide ruhig.

Mannheim, 4. Aug. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Nov. 17.70, März 18.10. Roggen für Nov. 16.10, März 15.90. Haber für Nov. 14 45, März 15.—. Welschkorn für Nov. 12.—, März 12.—. Stimmung ruhiger.

* **Berlin**, 4. Aug. Spiritus 50r hier —.—, 70r hier 35.80, für Aug.-Sept. 34.40, April-Mai 35.30.

* **Hamburg**, 3. Aug. Kaffee: Good average Santos für Sept 67— Pf., ditto für Dez. 65¾ Pf.

* **Bremen**, 4. Aug. (Erdöl.) Standard white hier 5.95. Fest. Amerikanisches Schweineschmalz, Wilcox 38—, Armour 39—.

* **Antwerpen**, 4. Aug. (Erdöl.) Gereinigtes 13³/₈, für Sept 13¾, Okt.-Dezember 13⅞, Jan.-März — Fest. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 83¼ Fr.

* **London**, 4. Aug. Silber 39.

* **Glasgow**, 4. Aug (Roheisen.) Mixed numbers warrants 41 Sh. 10 d.

* **Liverpool**, 4. Aug. (Baumwolle.) Tageseinfuhr 7000 Ballen. Umsatz 10,000 Ball. Amerikaner und Surats unverändert.

* **New-York**, 4. Aug. Baumwolle in New-York 7⅝, ditto in New-Orleans 7¼, Baumwolle für Novbr. 7.44, für Dezbr. 7.54, Baumwollezufuhr vom Tage 2000, Ausfuhr nach Großbritannien —, Ausfuhr nach dem Festlande 1000.

Bäder und Sommerfrischen.

* **Sulzbrunn**, 1. Aug. Die Saison im Jodbad Sulzbrunn bei Kempten hat dieses Jahr schon am 8. Mai ihren Anfang genommen und ist das Bad sehr gut besucht. Als höchstgelegenes Bad in Bayern (875 Meter über dem Meer) eignet sich Sulzbrunn, abgesehen von seinen starken Jodquellen, deren Wirkung allgemein anerkannt ist, in Folge seiner herrlichen Lage, seiner prächtigen, schattigen Spaziergänge und seiner schönen Anlagen, welche letztere dieses Jahr noch bedeutend vergrößert wurden, namentlich auch für Nerven- und Blutkranke, überhaupt für Ruhe- und Erholungsbedürftige als vorzüglicher Luft- und Höhenkurort. Alle Fremden, welche Sulzbrunn zum ersten Male besuchen, sind entzückt von dessen herrlicher Lage und das Bad wird sicherlich nach der Erbauung der Eisenbahnlinie Kempten-Nesselwang-Tirolergrenze einen ungeahnten Aufschwung nehmen.

□ **Liebenzell** (im württemb. Schwarzwalde), 3. Aug. Fährt man von Pforzheim gegen Calw, so kommt man nach kurzer Zeit in ein hügeliges, mit Tannenwäldern reich bepflanztes Gelände, welches stets an lieblicher Romantik zunimmt, je weiter es in den Schwarzwald geht. Gerade in einer der schönsten Szenerien liegt das ländliche Liebenzell. Rings umgeben von herrlichen, ozonspendenden Tannenwäldern, ist es so recht geeignet, den wirklich Erholungsbedürftigen eine Stätte der Erholung zu sein. Nach allen Himmelsgegenden führen gutgepflegte Wege in den Wald, woselbst Ruhebänke den Wanderer zu friedlichem Verweilen einladen. Zwei Badehäuser mit Mineralquellen bieten Gelegenheit zur Trink- und Badekur. In verschiedenen Gasthäusern des Städtchens findet man gute und billige Verpflegung. Mögen deßhalb Diejenigen, welche nicht der „Saison" oder des Vergnügens, sondern der Erholung wegen ein Bad aufsuchen müssen oder wollen, ihre Schritte in das lieblich gelegene, idyllische Liebenzell richten.

Städtisches.

* **Karlsruhe**, 5. Aug. Der Vorstand des hiesigen nationalliberalen Vereins drückt anläßlich des leider so früh erfolgten Hinscheidens des Herrn Franz Thorbecke in einem Beileidsschreiben an den Vorstand des Mannheimer nationalliberalen Vereins sein herzliches Bedauern über den herben Verlust aus, den nicht nur die hochgeachtete Familie des Verstorbenen und die dortigen Parteifreunde, sondern auch die Stadt Mannheim und die vielen gemeinnützigen Anstalten, deren eifriger Förderer er war, erlitten haben. Die hiesigen Nationalliberalen hatten die Absicht, zur Theilnahme an der Beisetzungsfeier eine aus vier Mitgliedern bestehende Abordnung zu entsenden. Da indeß die Bestattung bereits gestern Nachmittag, schneller als erwartet, stattfand, so unterblieb dieselbe, und es wird nunmehr ein prächtiger Kranz als Ehrenbezeigung für den hochgeschätzten Gesinnungsgenossen an seinem Grabe niedergelegt werden.

§ Für den Büchertisch.

An empfehlenswerthen Erscheinungen sind uns ferner zugegangen:

Kurstadt Franzensbad in Böhmen. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Mit vielen Illustrationen. Inhalt: Literatur über Franzensbad. Verzeichniß der Abbildungen. Geschichte der Heilmittel und Kuranstalten. Geographische Lage, klimatische und örtliche Verhältnisse. Die Heilmittel. Notizen für den Kurgast und den Besucher des Bades, Umgebungen ꝛc. (Franzensbad, Verlag der Kurverwaltung).

Meyer's kleiner Hand-Atlas. Mit Benutzung des Kartenmaterials aus Meyer's Konversations-Lexikon zusammengestellt in 100 Kartenblättern und 8 Textbeilagen. 1. Lieferung. (17 Lieferungen mit je 6 bis 7 Beilagen.) Preis je 50 Pf. (Leipzig, Bibliographisches Institut).

Heinrich Gelzer. Von Friedrich Curtius. Preis 1 M. (Gotha, Perthes).

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Stadtgarten-Theater.

Sonntag, 7. August: „Die Fledermaus", Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Konzerte und Vergnügungen.

Stadtgarten: Freitag, 5. Aug., Freitags-Konzert (Operetten-Abend), gegeben vom Trompeterkorps des hiesigen Artillerieregiments, unter Leitung seines Stabstrompeters H. Liese.

Vereine.

Militärverein: Samstag, 6. August, Abends 8½ Uhr, im 3. Saale der Brauerei Schrempp: Monatsversammlung.

Liedertafel: Samstag, 6. August, Abends 9 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung.

Frohsinn: Samstag, 6. August, Abends 9 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal (Eintracht). — Sonntag, 7. August, Namittags 3 Uhr, Gartenfest im Stefanienbad in Beiertheim.

Sehenswürdigkeiten.

Landesgewerbehalle, Karl-Friedrichstr. 17. Unentgeltlich geöffnet. Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Montags geschlossen. — Bibliothek und Vorbildersammlung: An Wochentagen von 10—12½ Vorm., Mittwoch und Samstag Nachm. von 2½—5 Uhr und Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr Abends.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Der im Nordwesten neu erschienene Luftwirbel hat seinen Einfluß bis über die deutschen Küstengebiete ausgebreitet und den Hochdruck südwärts verdrängt. Es stehen unter diesen Umständen zunächst leichte westliche Luftströmungen bevor, welche jedoch vorerst wohl keinen wesentlichen Niederschlag und ziemlich heiteres, mäßig warmes Wetter bringen werden.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fcht.	Feucht. in %	Wind.	Himmel	Bemerkung.
3. Aug. Nchs. 9 U.	752,6	+14 2	9,6	80	S	klar	—
4. Aug. Mrgs 7 U.	752 1	12 2	8 6	82	SW	s. wkg.	—
Mtgs 2 U.	751 2	20,2	9,5	54	"	"	—

* Der letzten 24 Stunden.

(Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.) Im Monat Juli waren zu erledigen 1716 Anträge über 1,944,000 M. Das Vermögen erhöhte sich von 40,996,000 M. auf 41,867,900 M.

(Klary, Fürst, 40 fl.-Loose vom Jahre 1856.) Ziehung am 30. Juli 1892 Auszahlung am 30. Januar 1893. Hauptpreise: Nr. 17829 25,000 fl. Alle übrigen gezogenen je 100 und 60 fl. (D. G.)

(Türkische 400 Fr.-Loose vom Jahre 1870.) Ziehung am 1. Aug. Auszahlung am 1. Sept. 1892. Hauptpreise: Nr. 1247277 600,000 Fr. Nr. 1159260 60,000 Fr. Nr. 467795 1340714 je 20,000 Fr. (D. G.)

(Italienische Rothe-Kreuz-Loose vom Jahre 1885.) Ziehung am 1. August. Auszahlung am 9. August 1892. Hauptpreise: S. 9880 Nr. 9 je 15,000 Fr. S. 3679 Nr. 30, S. 4910 Nr. 30 je 2000 Fr. S. 8029 Nr. 39, S. 11235 Nr. 30 je 1000 Fr. Sr. 1593 Nr. 11, S. 7724 Nr. 46 je 500 Fr. S. 1874 Nr. 10, S. 2219 Nr. 10, S. 4166 Nr. 36, S. 4732 Nr. 20, S. 5152 Nr 31, S. 7266 Nr. 49, S. 7921 Nr. 22, S. 10008 Nr. 21, S. 11985 Nr. 48 je 50 Fr. Zur Amortisation gezogene S.: Nr. 1850 2353 2932 3159 4748 6280 6643 6760 7701 8398 8882 10121. (D.G.)

Kurse der Frankfurter Börse vom 4. August 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß.	Pap.	Geld.
Deutschl. 4 Reichs.-Anl. M	10740	10730
" 3½ "	101	10005
" 3 "	88	8790
Preußen 4 kons. Oblig. M	10710	107
" 3½ "	101	10090
" 3 "	88	8790
Baden 4 Obl. fl	10210	102
" 4 ditto M	—	10350
" 4 v. 1886	10570	—
Bayern 4 Abt.-R. fl	105	10290
" 4 " Obl. fl	10710	107
Württ. Obl. fl	10120	—
" 4 v. 75/80 M	10420	10410
" 4 v. 81/83 "	10550	10540
" 4 v. 85u.87 "	105	10490
" 4 v. 1891 "	—	10640
" 3½ v. 88u.89 "	10080	—
" 3½ fl	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M	10450	—
" 4 Oblig.	10590	10520
3½ Hamburger St.-Rente	9850	9840
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. L.G.	6480	—
4 Griech. Anl. v. 1887	—	5890
Oestr. 5 E.-B.-St.Sch. t. G.	—	—
" 4 Goldrente fl	—	9720
" 5¼ E.-B.-Staatsch.	10160	—
" 4⅕ Silber Rente	8160	8150
" 4⅕ Papierrente	—	—
" 5 v. 1881	—	8590
" 5¼ E.-B.-Staatsch.	10760	—
Ungarn 4 Goldrente	9460	9450
" 5 Papierrente	—	8590
" 5 Eisb.-Anleh. Fr.	10240	—
" 4½ E.-A. 1889 Gold	10210	—
" 4½ E.-A. 1889 Silb.	8620	—
Italien 5 Rente Fr.	9160	9150
" am. 5 R.-S. III. u. VI.	87	—
" 3 Rente	56	—
Rumänier 5 amort. Rente	—	9710
" 4 am. Rte. v. 90	8220	—
6 Russ. Goldanleihe	—	10270
5 " Or.-Anl. 2. Em.	—	6610
5 " " 3. "	6690	—
4 " Innere Anl. v. 1887	—	—
4 " Cons. v. 1880	9580	—
4 " Goldanleihe v. 1883	9390	9380
4 " Cons. E.-B.-S. 1, 2, 89	—	9620
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	9590	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 91	—	—
Finnld. 4 Obl. v. 1889 M	9660	—
" 4 " 1886 "	9640	—
Portugiesen 4½ v. 1891	3110	—
" 3%	2290	—
Serbien 5 Goldrente	8120	8110
" 5 Eisenbahn	82	—
Schweden 4 Oblig. M	104	10290
" 3½ v. 1890 "	9430	—
" 3½	9430	9420
" 3	—	8560
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M	9780	—
" 3 " 1888 "	8760	—
Span. 4 ausl. v. 1882	6420	—
Schweiz 3½ Berner	100	—
Egypt. 3½ privileg.	9430	—
" 4 Unific.-Obl. L	9870	—
N.-Amer. 4 Bds. v. 1877	11350	—
Argentinier 5 Goldanl.	—	4250
Mexiko 6% Anleihe	—	—

Provinzial- und Gemeinde-Oblig.	Pap.	Geld.
4 Frankft. a. M. Lit. R.	10350	—
3½ " Lit. K.	9950	9930
3½ " Lit. N. u. Q.	99	—
3½ " Lit. S.	9875	—
3 Bad.-Bad. v. 1886	—	8680
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	—	102
3½ " 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882	10180	10160
4 " 1890	10190	—
3 Karlsruhe v. 1886	—	8820
3 " v. 1889	88	8790
3½ Mannheim v. 1888	—	9650
4 " v. 1890	—	10250
4½ Nürnberg	101	—
4 Pforzheim v. 1888	10240	—
3½ Wiesbaden Obl.	9670	9650
3½ " v. 1887	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W. in Mark.	Pap.	Geld.
Dtsch. Rchsb.-Anthlsch.	150	14930
Frankfurter Bank 3%	14040	—
Amsterdamer " 4%	14780	14760
Badische Bank 4%	116	—
5 Basler Bankverein	12640	12620
Darmstädter Bank 4%	143	—
4 Deutsche Bank	16350	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10630
4 Disk.-Komm.-Anth.	19290	—
Mitteld. Kreditb. 4%	10040	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	17160	—
4 Preuß. Bodenkreditb.	12520	126
Rheinische Kreditb. 4%	119	11890
Süddeutsche Bank 4%	10330	10310
4 Südd. Bodenkreditb.	—	15812
Württ. Notenbank 4%	10930	—
" Vereinsbk. 4%	—	12390
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	852	—
*5 " Kredit.	—	—

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.	Pap.	Geld.
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	27850	—
5 Bad. Zuckerf. W.	—	5510
Karlsr. Maschinfabr.	—	14850
Ettlinger Spinnerei	95	—
4 Nordd. Lloyd	11290	—
4 Laurahütte	—	11590
4 Türk. Tabak-Regie	—	—

Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %	Pap.	Geld.
4 Heidelb.-Speyer Thl.	39	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
" Ultimo	116	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	22350	—
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	14820	—
5 Meckl. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max	14270	14260
4 " Nord	11350	11340
4 Werrabahn 100	6660	6670

Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.	Pap.	Geld.
5 Albrecht in Silb.	77¾	—
5 Alföld-Fium fl. 200	170¾	—
5 Böhmische Westb.	—	—
5 Buschtehr. Lit. B.	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	171	—
4 Dux-Bodenb. fl.	438	—
5 Galiz. Cl.-Ludw.	—	—
5 Oest. Süd-Lombd.	—	—
5 Oesterr. Nordwest	183½	—
5 " Lit. B. i. G.	—	—
Prag-Dux. Pr. A.	—	117½
5 Siebenbürger i. G.	172	—
5 Stuhlw.-R.-Gr.	170½	—
5 Ungar. Gal. L.	170½	170¼
5 Ung. Nord-Ost	167¼	—
4 Gotthardb. 500 Fr.	14390	—
4 Ital. Mittelm. L. 500	—	10026
5 Westsicil. E.-B.	6350	—

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %	Pap.	Geld.
4 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
4 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 " Max M.	—	—
3½ "	—	—
5 Albrecht fr.	—	—
5 Böhm. Nord i. G.	10090	10080
5 Donau-Dpfsch. 1883	9930	—
5 Elisabeth stpfl.	9630	9620
4 " fr.	10140	—
4 Franz-Josef	82	—
4 Kaschau-Oderb. v. 89	8040	—
5 Mähr. Grzb. fr.	—	79
5 Oesterr. Nordw. M.	10770	10760
5 ditto Lit. B. fl.	90	—
3 ditto Süd-Lomb. fl.	—	6270
5 " Fr.	10490	10880
5 " Oest.-Ung.-Stb.	107	—
3 " v. 1883 M	10080	—
3 " I.—VIII. Em.	—	8000
3 " IX.	7770	—
3 " v. 1885	7640	—
4 " Erg.-Netz fr.	7680	7670
4 Pilsen-Priesen fr.	—	81
5 Prag-Duxer M.	10890	10860
4 ditto	10010	100
3 Raab-Oedenb. Gold	6850	—
5 Reichenb.-Pard. fr.	—	10020
5 " E. v. 1872 fl.	—	8510
4 Rudolf verfch.	8110	—
4 " in Gold	10070	10060
4 Ungarische N.-O.M.	—	16740
5 ditto Galiz. fl.	87	—
4 Vorarlberger versch.	8160	—
3 Livor. Lit. C.D. & D./2	—	6340
5 Toskanische C. Fr	10110	101
4 Gotthardb.	10430	—
4 Russ. Südw. E.-B.-O.	9250	—
6 Pac. of Mis. Konsols	10240	—
5 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10590	—
3 Ital. Eisb. S.A.-K.	5550	5540
West. N.-York P. II. M.	3290	3220

Pfandbriefe. In %	Pap.	Geld.
4 R.-A. St. VIII-Xa.	10280	10260
4 Bay. Verb. Münch.	10180	—
3½ " M.	96	9590
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	10130	10120
4 " ab 86 bis 1890	—	10150
3½ "	9550	—
4 Meininger Hypbk.	101	—
3½ Pfälz. Hypbk.	9720	—
5 Pr. B.-K.-A.-B. vl. à 110	—	—
5 " 100	—	—
4 Pr. B.-K.-A. à 100 vl.	10130	10110
3½ " v. 1886	9575	9550
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—49	10060	10050
4 " S. 53	10060	—
4 do. S. IV (ukb. b. 1896)	10180	—
4 do. S. 63 (ukb. b. 1897)	—	102
3½ "	9560	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	—	10210
4 Württ. Hypothekenb.	10220	—
3½ " Kred.-Ver.	—	9640
4 " Vereinsbank	10220	—

	Pap.	Geld
Ital. A. Z.-G. stfr.	—	8550
"	6950	—
4½ Ital. Mbl. 2. stfr.	95	—
"	—	9470
4 Oest. Bod. Kred.-Anst.	10050	10040
5 Oest. St.-Dom. 300	108	—
5 Russ. Bd.-Kr. G.-R.	101	—
3½ Schwedische v. 1879	10295	10280
4 "	101	—
3½ " v. 1886	9210	—

Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.	Pap.	Geld
3½ Preuß. Prämien	16250	—
4 Badische Prämien	13830	—
4 Bayer. Prämien	14230	—
3½ Köln-Mindener	13430	13420
3 Oldenburger	—	12780
4 Oesterr. v. 1854	12170	—
5 " v. 1860	12560	12550
4 St.-Raab-Grazer	—	10370
3 Türken Fr. 400	2750	—
4 Mein. Präm. Pfdb.	—	12910

Unverzinsliche Anlehens-Loose.	Pap.	Geld
Ansbacher " 7	—	4250
Augsburger " 7	3610	—
Braunschweig Thlr. 20	10390	10380
Bukarester Fr. 20	—	—
Finnländer Thlr. 10	—	5840
Freiburg (Kant.) Fr. 15	3450	—
Genua Lire 150	12120	—
Mailänder Fr. 45	—	4080
" " 10	1950	—
Meininger fl. 7	—	2780
Neufchateler Fr. 10	2170	2150
Oesterr. v. 1864 fl. 100	31560	—
" Kred. v. 1858 100	—	329
Ofener (Stadt) fl. 40	—	—
Bräsl. Pappenh. fl. 7	—	2910
Schwedische Thl. 10	—	8530
Ungar. Staats fl. 100	252	—
Venetianer Lire 30	3210	32

Frankfurt. Bank-Disk.	3%
Reichsbank-Diskonto	3%
Privat-Diskonto	

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	415½	—
Franz. Banknoten	—	81 10
Oest. fl. 100 Bankn.	—	170 65
Russ. Bankn. p. R.	—	—

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 25	16 21
" in ½	16 25	16 21
Dollars in Gold	4 20	4 16
Dukaten	9 60	9 55
" al marco		9 60
Engl. Sovereigns	20 39	20 34
Gz. fein Scheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	117 10	115 10
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Russ. Imperials	16 70	16 65

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 16
" Eis.-u. Städte-B.	—	4 16
" in S. Franzisko z.	—	4 14
Belgische Fr. 100	—	80 90
Aegyptische L. 1	—	20 38
Englische " 1	—	20 33
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 50
3% Livorn. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. B.-C. L. 100	—	8 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	170 30
" in Silb. fl. 50	—	85 15
" Silberr. Cp. fl. 50	—	85 15
Russische G.-R. 100	—	196
" Gold-R. 100	—	[illegible]

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate
Amsterdam fl. 100	168 70	—
Antwerpen-Brüssel Fr. 100	81 05	—
Italien Lire 1	77 90	—
London Lstr. 1	20 40	20 46 B 20 42 G
Madrid Ps. 100	—	—
New-York (3 T. S.) D. 100	—	—
Paris Fr. 100	81 10	—
Schwz. Bkpl. Fr. 100	80 95	—
St. Petersburg S.-R. 100	—	—
Triest ö. W. fl. 100	—	—
Wien ö. W. fl. 100	170 65	—
"	—	—

Vergebung der Erbauung eines Schornsteines.

3284.2.2 Wir haben den Bau eines 40 m hohen Schornsteines zu vergeben. Bedingungen und Zeichnungen sind bei uns einzusehen, bezw. gegen 40 Pf. zu erhalten. Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote 16. August, Vormittags 10 Uhr. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 2. August 1892.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte.
Janson.

Rammersbrücke bei Niederwinden.

3272.2.2 Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen vergibt im Wege der Wettbewerbung den Umbau der Rammersbrücke über die Elz zwischen Waldkirch und Elzach. Etwaige Angebote sind zu stellen wie folgt:

a. **für die Maurer- und Steinhauerarbeit**, bestehend in dem Umbau der beiden Widerlager nach den einzelnen Positionen des Arbeitsverzeichnisses.

b. **für die Eisenlieferung, Montirung und den Oelfarbenanstrich** pro 100 kg. Eisen der fertig montirten und angestrichenen Brücke im Gesammtgewicht von 29045 kg.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Rammersbrücke" bis längstens Samstag, den 13. August, Vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion abzugeben, woselbst die Bedingungen, das Arbeits- und Eisenverzeichniß, nebst Plan zur Einsicht offen liegen.

Termin 31. Oktober d. J.

Steigerungs-Ankündigung.

3304.1 In Folge richterlicher Verfügung werden dem Gastwirth **Theodor Landwehr** und der **Nepomuk Landwehr's Wittwe Franziska, geb. Laubenberger in Thiengen**, nachbenannte Liegenschaften auf Gemarkung Thiengen am

Donnerstag, den 18. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause allda zweitmals öffentlich versteigert und zugeschlagen um das sich ergebende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen wird: 1. Lb. Nr. 126.— 3 A 59 qm Hofraithe im Ortsetter u. Haus Nr. 36. Ein dreistöckiges Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Hirschen, gewölbtem und Balkenkeller nebst angebauter zweistöckiger Scheuer und Stallung mit Schopf an der Hauptstraße nebst Lb. Nr. 128.— 8 qm Dunglege, zusammen taxirt 22000 M.—

2. 1 H. 19 A. 72 qm Ackerland und Reben an 6 verschiedenen Orten, taxirt 3380 M.—

Thiengen, den 1. August 1892.
Der Vollstreckungsbeamte.
Gr. Notar.
Wiser.

Fabrikversteigerung.

Donnerstag, den 18. August 1892, Nachmittags 3 Uhr, **zu Sarnstall bei Annweiler, Rheinpfalz**, in der Wirthschaft von Heinrich Hoffmann, läßt **Herr Fabrikant Franz Hauck**, zu gedachtem Sarnstall wohnhaft, vorgeschrittenen Alters wegen, **auf langjährige Termine** zu eigen versteigern:

17. Dez. (5,8 ar) Fläche, worauf ein Wohnhaus, in dem bisher **eine Handpapier- u. Pappenfabrik** mit Vortheil betrieben werden, mit Stall, Schoppen, Scheuer und sonstigem Zubehör, insbesondere mit den zum Fabrikbetrieb erforderlichen Utensilien, wie Maschinen, Pressen 2c. 2980.2.2

66 Dez (22,5 ar) Garten und 69 Dez. (23,5 ar) Baumstück dabei, Alles als ein Komplex bei gedachtem **Sarnstall, ½ Stunde von Annweiler** und 10 Minuten von der nächsten Bahnstation entfernt, beisammen gelegen.

Die Fabrik besitzt 15 bis 20 Pferdekräfte constante **Wasserkraft**. Der Bedarf an **Arbeitskräften** kann leicht und billig aus den umliegenden Ortschaften gedeckt werden.

Das Etablissement, in einer der schönsten Gebirgsgegenden der Pfalz gelegen, enthält ausgedehnte Räumlichkeiten, die seither an Kurgäste vermiethet wurden.

Bis zum Tage der Versteigerung kann das Anwesen **auch aus freier Hand** erworben werden. Alles Nähere bei dem Besitzer.

Annweiler, den 12. Juli 1892.
Stelt, k. Notar.

Ein Finanzgehilfe

findet als Volontär sogleich hier Beschäftigung. 3319.2.1

Rastatt, den 4. August 1892.
Gr. Steuerkommissär für den Bezirk Rastatt.
Stoeckle.

Für Architecten und Bauunternehmer.

In einer Bäderstadt ist ein seit 30 Jahren mit Erfolg betriebenes

Baugeschäft

sammt Inventar ev. mit Steinbruch zu verkaufen. Auf dem an der Hauptstrasse in einem Villenviertel in der Nähe der Eisenbahn liegenden Bauplatze kann eine Villa erstellt werden, ohne dass der Raum für den Geschäftsbetrieb beeinträchtigt wird.

Cautionsfähige Bewerber können Näheres zur Weiterbeförderung einsenden an das Kontor dieses Blattes unter Nr. 2896.6.5

Kur-Anstalt für 3259.4.1
Zuckerkranke.
Dirig. Arzt Dr. med. Protze, Berlin W. Potsdamerstr 29.
Prospecte gratis.

Truppenfrommes Reitpferd wegen Ueberfüllung des Stalles billig zu verkaufen. Näheres durch das Kontor d. Bl. unter Nr. 3312.1

Versteigerung.

3223.2.2 Wegen Betriebsveränderung und Umbau läßt Herr Mühlenbesitzer **Phil. Lerch** in **Landau**

Donnerstag, den 11. August nächsthin, Vormittags 9 Uhr,

in seinem Anwesen durch den Unterzeichneten versteigern:

1 Bandsäge mit verstellbarem Tisch (wenig gebraucht),
1 eiserne Drehbank mit Support (noch neu),
1 amerik. Pat.-Spunden- und Zapfen-Fraismaschine (noch neu),
5 Holzdrehbänke für Fuß- und Kraftbetrieb,
Dreherwerkzeuge, darunter Fraiser, Schraubstähle, Supportstähle,
16 Schneidzeuge, theilweise ungebraucht,
Gießformen für Faßhähne, Gießkessel 2c.,
Nutzholz, Akazien-, Apfel-, Birn- 2c.,
mehrere Tausend fertige und halbfertige Faßhähne.

1 Stirngetriebe	0.35	D.	30 Zne.	0.04	Sch.	0.075 B.
1 Stirnrad	1.04	D.	91 Zne.	0.04	Sch.	0.092 B.
1 Stirngetriebe	0.925	D.	61 Zne.	0.052	Sch.	0.100 B.
1 Stirngetriebe	0.725	D.	50 Zne.	0.050	Sch.	0.080 B.
1 Stirngetriebe	0.760	D.	52 Zne.	0.050	Sch.	0.085 B.
1 Stirngetriebe	0.720	D.	50 Zne.	0.050	Sch.	0.070 B.
2 konische Getriebe	0.920	D.	60 Zne.	0.045	Sch.	0.080 B.
2 konische Getriebe	0.920	D.	60 Holz Z.	0.045	Sch.	0.093 B.

Andere größere und kleinere Stirn- und kon. Getriebe.
Riemenscheiben in diversen Größen,
Transmission von 42 und 100 mm Stärke,
Wand-, Hänge-, Boden-Lager-, Steinkreuze, Steinhauen 2c.,
1 eichen Wellbaum mit 2 Zapfen,
2 weitere Wellbaumzapfen, 4 Rosetten 2c.

Bis zur Versteigerung können die Sachen auch aus der Hand gekauft werden.

Becker, Geschäftsagent.

Für Bürgermeisterämter.

Die lt. Reichs-Gesetzblatt Nr. 32 vorgeschriebenen Formulare:
Empfangs-Bescheinigung über Familien-Unterstützung der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften
sind bei uns vorräthig. 3266.6.3

100 Bogen = 200 Stück **1 M. 60 Pf.**

Karlsruhe.
Macklot'sche Buchhandlung und Buchdruckerei.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

2544.6.1 Die hiesige **Bezirksvertretung** dieser **ältesten** und **größten** deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete, welcher sich zu allen erwünschten Auskünften erbietet. 2544.6.2

Karlsruhe, Nowackanlage 15. **Ernst Wegrich.**

Real-Lehrinstitut zu Frankenthal (Pfalz).

Sechskursige Realschule ohne Latein mit Pensionat.
Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.
Das neue Schuljahr beginnt am **15. September**. Prospektus und Jahresbericht durch die Direktion 2848.5.3

V. Trautmann. E. Wehrle.

Eine große Parthie sehr trockene **forlene** und **tanne ne**

Schwartenabfälle,

zu Anfeuerholz passend gesägt, empfiehlt in ganzen Fuhren und zentnerweise 3174.3.3

A. v. Steffelin,
Dampfsägewerk, Holz- und Kohlenhandlung,
Bahnhofstrasse 44 & 46, KARLSRUHE.

Wittwen- u. Waisenkasse (alt-)kath. Geistlicher Deutschlands.

3313.1 An Beiträgen gingen weiter ein aus: Heddernheim-Frankfurt: durch Pfarrer Steinwachs von Frau Windt 2 M; Durlach: von Kirchendiener Weinspach 2 M.; Rastatt: von Kaufmann A. Hornung 5 M.; Säckingen: durch Pfr. Kofar v. Apotheker Zeiser in Kleinlaufenburg 10 M.; Mülheim a. Rh.: von Amtsgerichtsrath Imhoff 20 M; Baden-Baden: Durch Pfr. Moog von Frl. Marie Schillmann 10 M.; an Jahresbeiträgen für 1892: Singen, Pf. Leuthner 30 M; Thiengen, Pfr. Kaminski 30 M.; Kaiserslautern, Pfr. Bergmann 30 M; Offenbach a. M., Pfr. Steinwachs 30 M.; zus. 169 M. Früher eingegangen 3772 M. 30 Pf., **zus. 3941 M. 30 Pf.** — Wir danken herzlichst und bitten, weitere gütige Gaben für unsere Kasse an Stadtpfarrer Bodenstein, Karlsruhe, Scheffelstr. 6, gelangen zu lassen. Auch wird jeder (alt)-kathol. Geistliche zur Uebermittelung von Gaben gerne bereit sein.

Der Vorstand.

Nürnberger Ochsenmaulsalat,

feinste Specialität, nur von **Mastochsen**, vorzüglich schmackhaft und delicat bereitet, empfiehlt in Fäßchen von 3 Kilo zu **M. 2.70** und in Fäßchen von 5 Kilo zu **Mk. 4.**— franko gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags

728.26.25 **Friedr. Heydolph, Nürnberg.**

Gebrauchsanweisung wird jeder Sendung beigefügt.

Stuttgart. — Hotel Oberpollinger.

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Neu hergerichtet! Civile Preise. — Touristen u. Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
3072.8.6 Die neuen Besitzer: **Brutsche und Karpf.**

(Bad) Griesbach im bad. Schwarzwald. 3231.3.2

Kurhôtel Tannenhof, neu, comfortable, billige Preise. Vorzügl. Stahlbrunnen (Melusinenquelle), Stahl-, sonst. Bäder und Douchen aller Art. Herrliche Lage (500 m. ü. d. M.), alle Einricht. und Annehmlichk. f. Kur- u. Erhol.-Aufenth. Pensionssystem. Prospect d. d. Eigenthümer **Ad. Schneider, Griesbach i. Baden.**

Bad Salzschlirf.
Saisoneröffnung 15. Mai. 1352.10.8

Sool- und Moorbäder. **Bonifaciusbrunnen, stärkste Lithiumsquelle der Welt.** Ferner 3 Stahl-, Schwefel- und Bitterwasserquellen. Alpines Klima. — Größte Heilerfolge gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Rheumatismus, Leber-, Magen- und Unterleibsleiden, Bronchialkatarrhe, Blutarmuth, Nervenschwäche, Hämorrhoiden u. Verstopfung. Prospekte u. Wohnungsnachweis durch die Brunnen- und Badeverwaltung in Salzschlirf (Station der Bahn Fulda-Gießen). Haupt-Niederlage des Bonifaciusbrunnens für **Rheinpfalz u. Baden** bei Herrn **Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh.**

Die
Macklot'sche Buchhandlung & Buchdruckerei
in **Karlsruhe i. B.**

hält stets auf Lager: 497.—13

1000 St.	100 St.	100 Bogen = 200 St.	
Frachtbriefe Eilgut, roth	M. 5.70	M. —.60	Italienische Frachtbriefe, Eilgut M. 2.50
„ gew. Gut, weiß	„ 5.70	„ —.60	„ „ gewöhnl. Gut „ 2.50
Französ. Frachtbriefe, Eilgut		„ 2.50	„ Declarationen „ 2.50
„ „ gewöhnl. Gut		„ 2.50	Rumänische Frachtbriefe, Eilgut „ 1.30
		100 Bogen = 200 St.	„ „ gewöhnl. Gut „ 1.30
„ Zolldeclarationen, Stückgut		M. 1.60	Oesterr. Declarationen „ 3.—
„ „ Wagenldg.		„ 1.60	Ausfuhrscheine, grüne „ 1.60
Belgische Frachtbriefe, Eilgut		„ 1.30	Zoll-Inhaltserklärungen f. Postsendungen „ 2.—
„ „ gewöhnl. Gut		„ 1.30	
„ Declarat. (Internat. Dienst)		„ 1.60	
Deßgleichen Transit, grau Papier		„ 2.50	

Französische, belgische u. s. w. Frachtbriefe und Declarationen sind auch für die Main-Neckarbahn auf Lager.

Zweite Münsterbau-Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Münsters zu Freiburg i. B.
Ziehung am 6. und 7. September 1892.

Die Loose **à 3 M.** sind von dem Bankhaus **Carl Heintze,** Berlin W., Unter den Linden 3, übernommen und von demselben gegen Einsendung des Betrages auf Postanweisung zu beziehen.

Jeder Bestellung sind für Porto und Gewinnliste 30 Pfg. beizufügen. 2923.10.5

Der Münsterbauverein zu Freiburg i. B.
Looseversandt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Baar ohne Abzug.

1 Gew.	à	50000	=	50000 M.
1 „	à	20000	=	20000 „
1 „	à	10000	=	10000 „
1 „	à	5000	=	5000 „
10 „	à	1000	=	10000 „
20 „	à	500	=	10000 „
100 „	à	200	=	20000 „
200 „	à	100	=	20000 „
400 „	à	50	=	20000 „
2500 „	à	20	=	50000 „
50	Ausserdem mindestens Kunstwerthe von			45000 „
3284 Gewinne			=	260000 M.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu **Flammrys, Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten**, zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Cacao** vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60 u. 30 Pf. 5090.—11

Hotel Hecht, Konstanz.

Prachtvolle Lage und Aussicht, in unmittelbarer Nähe des Sees und des reizend am See gelegenen Stadtgartens. Neu und komfortabel eingerichtet. Vorzügliche Küche und Weine, sehr mässige Preise und kaum nennenswerthe Entfernung vom Bahnhof und Hafen. 3114.6.3

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.,
Mannheim,

empfiehlt ihre, unter der Marke

Elephanten-Kaffee,

wegen ihrer **Güte** und **Billigkeit** so berühmten, nach **Dr. v. Liebig's** Vorschrift **gebrannten, hochfeinen** Qualitäts-Kaffees: 5608.12.9

f. Java-Mischung per ½ ko	**M.**	**1.40**
f. Westindisch- „ „ „ „		**1.60**
f. Menado- „ „ „ „		**1.70**
f. Bourbon- „ „ „ „		**1.80**
e. f. Mocca- „ „ „ „		**2.—**

Durch **vorzügliche** neue **Brennmethode kräftiges, feines Aroma.**

Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant" versehen von 1, ½ und ¼ Pfd.

Niederlagen in Karlsruhe bei **Lebensbedürfniß Verein, August Leopold Beck**, Schützenstr. 15, **Robert Fritz Wwe., F. A. Gärtner**, Grimm Nachf., Kaiserstraße 19, **Michael Hirsch, J. B. Klingele Nachf., Fr. Maisch**, Hoflieferant, **August Steinmann**, Werderplatz 42, **E. Zschörnig**, Sutter's Nachf., **Fr. Fey, E. Hilz Nachf., Ernst Deuble**, Augartenstr., **Hermann Mösch** Lessingstr.; in Durlach bei **Wilh. Wagner**, Herrenstr. 5, **Ed. Seufert, M. Richard**; in Ettlingen bei **Gg. Heß, F. Lichtenfels**; in Mörsch bei **L. O. Knaebel.**

1896.12.4

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten.
Berlin, Friedrichstr. 208.
Telegramm-Adresse: Waffengötz, Berlin.
Revolver 5 bis 75 M. (Specialität).
Teschins (grösst. Sortim.) Gewehrform. M. 6,50 bis M. 50.—
Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M.
Jagdcarabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss M. 34,— bis M. 250,—. 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet.
Nachnahme oder Vorausbezahlung.
Ill. Preisbücher gratis u. franco.

Heilung des Schreibkrampfes.

3316.—1 **Krampf, Zittern, Ermüdung, Schwerfälligkeit, Schmerz, Muskeln- und Nervenschwäche u. s. w.** in Schulter, Arm, Hand oder Finger, wird von mir, ohne Anwendung von Elektrisiren, Massage, Bädern oder Medikamenten, durch eigene wissenschaftliche Methode **sicher und dauernd** geheilt. Atteste gratis.

Otto Autenrieth,
Karlsruhe, Douglasstr. 28.

Karlsruhe.
WAGENVERKAUF.

Wagen jeder Art, neue und gebrauchte, immer vorräthig. Reparaturen schnell und billig bei 3607.—28

Jac. Spitzfaden, Wagenbauer,
Kriegstraße 14, beim Hauptbahnhof.

Sofort zu kaufen gesucht

ein **Grundstück** von 3—4 Ar, gelegen zwischen Rastatt und Freiburg.

Eines mit sonniger Lage im Gebirge wird bevorzugt.

Offerten mit Preisangabe beliebe man einzusenden an das Kontor d. Bl. unter Nr. 3317.3.1

3218.4.2 Zwei Schüler der höheren Lehranstalten in Konstanz finden in guter Familie **Pension**, elterliche Aufsicht und eventuelle Nachhilfe in den Lehrgegenständen. Die besten Empfehlungen stehen zu Gebote.

Nähere Auskunft ertheilt Gymnasialoberlehrer Brugger in Konstanz.

Landgut.

3324.3.1 In Folge Todesfalls ist ein schön gelegenes Landgut in der Nähe von Badenweiler: hübsches, gut gebautes **Landhaus** mit 8 Zimmern, 2 Küchen, 2 Kammern u. s. w. und angebauter Waschküche, freistehender **Scheune mit Stallung** und 1¼ Hektar Hofraithe, Garten und Wiesen mit über 100 Obstbäumen an **einem** Stück — eingefriedigt — **zu verkaufen.** — Auf demselben wurde bisher **Fremdenpension** und **Milchwirthschaft** betrieben, wozu es sich vorzüglich eignet; dasselbe wäre aber auch als angenehmer **Landsitz** zu empfehlen. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Technikum Einbeck

3215 (Provinz Hannover), städtische — **seitens der Königl. Preuß. Regierung mehrf. subventionirte — Fachschule** für

Maschinentechniker.

Neues (43.) Semester **11. Okt. cr.** — Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Progr. gratis zugesandt. **Der Magistrat.**

Außergewöhnlich billig

3328

ist feil, ein in einem großen Pfarrdorfe des westlichen Schwarzwaldes (beliebter und viel besuchter Luftkurort u. Stützpunkt zahlreicher Ausflüge auf aussichtsreiche Höhenpunkte) an der Poststraße gelegener, seit vielen Jahren bestens bekannter u. empfohlener **Gasthof** mit Stallungen, Scheune, Garten u. Gartenwirthschaft mit Kegelbahn, 18 Fremdenzimmer mit 22 Betten und vollständiger, in bestem Stande befindlicher Einrichtung. — Auskunft über dieses sehr empfehlenswerthe Geschäft ertheilt **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Pension Karlsruhe.

3267.6.2 Schulpflichtige Kinder u. j. Mädchen, welche die hiesige Frauenarbeitsschule od. andere Lehr-Anstalten besuchen wollen, finden liebevolle Aufnahme und Pension in guter Familie. Auf Wunsch kann Unterricht in Sprachen u. Klavier ertheilt werden. Herr Rektor Specht hier ist gern bereit, nähere Auskunft zu geben.

Heiraths-Gesuch.

3307.2.1 Ein def. **Reichsbeamter**, 46 Jahre, prot., ruhiger Karakter, 2700 Mark Einkommen, wünscht sich mit häuslich erzogenem Fräulein zu verheirathen. Vermögen erwünscht. Nicht anonyme, ernste Anträge mit Bild befördert sub W. 799 **Rudolf Mosse, Straßburg i. Els.**

Für die Reise

empfehle ich: 3234.2.2
Reisedecken und Plaids,
Reiserollen,
Luftkissen,
Handkoffer und Taschen,
Touristentaschen,
Reisebestecke,
Feldflaschen,
Trinkbecher,
Kämme, Zahnbürsten,
Seife, Seifenblätter,
Schwammtaschen u. s. w.

E. Dahlemann,
W. Finckh's Nachfolger,
Ecke der Kaiser- u. Herrenstraße 19
in Karlsruhe.

Villa,

in schöner Lage, 5 Min. v. Oberkirch, best. in 5 Zimmern s. Zugehör u. Garten zum Alleinbewohnen, ist auf 1. Oktober zu vermiethen für 350 M. pr. Jahr. Für Pensionäre s. geeignet. 3254.2.2

Oberkirch, den 30. Juli 1892.
Hanibal Frhr. v. Schauenburg.

3306.1 Alle erdenklichen Arten von

Glasknöpfen

werden billigst erzeugt, schnellstens und in bester Qualität geliefert. Muster gratis und franco. Offerte unter „P. & J. 100" postlagernd Johannesberg bei Gablonz a. N., Böhmen. Vertreter für alle Länder Europa's gesucht.

Reiche Heirath vermitt. B. L. Berlin 23. 3274.6.3

Hotel Billstein

Köln Friedr. Wilhelmstr. nahe der Schiffbrücke. **Köln.**
Gutes Logis, mäßige Preise.
Bier- u. Wein-Restaurant. 2145

3212.3.3 Das erste Karlsruher Reinigungs-Institut, sowie das Wasch-Mange- und Bügel-Geschäft, bisher Zirkel 24, befindet sich jetzt Douglasstr. Nr. 34 in Karlsruhe. Dasselbe übernimmt jederzeit das **Reinigen** u. **Wichsen** der Parquetböden, Klopfen der Teppiche, Putzen der Fenster und Glasdächer.

Eine Norddeutsche Waschmange (engl. Drehrolle) ist daselbst aufgestellt und zur Benutzung empfohlen. p. Sd. 30 Pf.

Eine Buchdruckerei
womöglich mit Blattverlag, **wird zu kaufen gesucht.** Off. unt. Chiffre **B 61768 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe**, erbeten. 3276.2.2

Vertreter

gesucht für den **Kullig'schen Condenzwasser-Ableiter. D. R.-Patent.** Neues System, **nicht zu verwechseln mit dem früheren.** Der beste Condenztopf, welcher bis heute existirt. — Briefe befördern sub N. Z. 1850 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 3309.2.1

3321.3.1 Eine **Centrifugen-Molkerei** der schwäbischen Alb (Württemberg) hat wöchentlich noch ca.

1000 Pfd. Butter

abzugeben. Offerten mit Preisangabe befördern sub H J 2980 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Ein Fräulein,
gute Verkäuferin,

welche 6 Jahre in einem gutgehenden **Weiß- u. Ellenwaaren-Geschäft** selbständig bediente, sucht wieder Stelle in einem derartigen Geschäft, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder in einem solchen, welches sie später selbst übernehmen könnte. Offerten unter F. B. postlagernd Pforzheim. 3322.1

Ein Geometerkandidat

mit 3jähriger Praxis sucht auf 1. September Verwendung bei der Katastervermessung oder Feldbereinigung, womöglich im Odenwald. Gefl. Offerten sende man unter L. W. 100 postlagernd Freiburg i. B. 3286.3.2

Mannheim
Kaufm. Verein
Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau
d. verbünd. kfm. Vereine Baden u. d. Pfalz.
Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufm. Vereine. Wir empfehlen unsere erfolgreiche Stellenvermittlung Principalen und Gehilfen.
Einschreib-Gebühr für Nichtmitglieder Mark 1.50. — Bestimmungen kostenfrei.
4089.26.23

3258.3.3 Eine tüchtige
Verkäuferin,

welche mit der **Aussteuerbranche** gründlich vertraut ist, wird zu beliebigem Eintritt unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten, mit Zeugnißabschriften und Photographie versehen, sind zu richten unter Chiffre **C. 6927** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Lehrling,

christl. Confession, sucht zu sofort unter Zusicherung gewissenhafter Ausbildung Apotheker **J. Nessler,**
Dammerkirch, Ob.-Els.
Etwas Kenntniß der franz. Sprache erwünscht. 3261.3.3

In größerer Stadt Badens findet ein junger Mann unter Zusicherung gründl. Ausbildung Stelle als

Apothekerlehrling.

Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 3318.2.1

Kronthaler

Natürlich kohlensaure Mineral Wasser:
Apollinis Brunnen,
Wilhelms Quelle.

Anerkannt bestes Tafelwasser.
10 goldene Medaillen und erste Preise.
Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 1353.100.68

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.